

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 421.

Herausgeber für den Verlag No. 2908. Freitag von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Montag, den 10. September.

Hauptredakteur für die Redaktion No. 52. Freitag von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Westfälische Kirchenkämpfe.

In Westfalen spielen sich gegenwärtig innerhalb der evangelischen Kirche Kämpfe ab, von deren Erregung und nachhaltiger Wirkung man sich anderswo schwerlich eine zutreffende Vorstellung macht. Da ist zunächst der Fall César. Der eigentliche Sachverhalt ist bekannt: Pfarrer César amtiert seit 18 Jahren in Wiesenthal in Thüringen. Er ist kirchlich liberal, aber nie mit seiner Meinung scharf oder gar agitatorisch hervorgetreten. Demgemäß ist denn auch von Dortmund aus kein Protest gegen die Wahl erhoben worden. Auf private Vorstellungen eines Ungenannten hin aber verweigerte das Münsterische Konsistorium unter dem neuen General-Superintendenten Dr. Jöllner ihm die Bestätigung. Möglich war dies durch einen der Jöllnerschen „Zeit“ entstammenden Erlaß, wonach „Ausländer“ als Bewerber einem Kolloquium unterworfen werden können. Dieses soll jedoch nicht zu einem Glaubensgericht ausarten, wie es im Falle César geschehen ist. In Dortmund ist der kirchliche Liberalismus durch die sehr einseitige Haltung des Konsistoriums zu mannhafter Tätigkeit aufgerüttelt worden, und wenn auch das aufgetauchte Wort „aut César aut nihil“ nicht mehr als ein Bonmot zu sein beansprucht, so steht doch fest, daß die Wirkung des Jöllnerschen Auftrags durchaus der beabsichtigten entgegengesetzt ist. Aber auch in Weimar wurde man über die Nichtbestätigung Césars erbittert. Der Mann, der dort 18 Jahre ohne Vorwurf von oben oder unten amtiert hat, sollte nicht würdig sein, in Dortmund als Pfarrer zu wirken! Man fragte: Was ist denn in Westfalen los?, und man erklärte, daß durch das Vordringen solcher Wege das Bemühen, die deutschen evangelischen Landeskirchen zusammenzuschließen, ein völlig aussichtsloses würde. Und wenn man von Anfang an schon erwartet, daß der Oberkirchenrat der Entscheidung des Konsistoriums nicht beitreten werde, so wurde man dessen durch diese Stimmung in Weimar noch sicherer. Da fiel es einem klugen Manne in Dortmund ein, die Sache auf einen ganz andern Karren zu laden, nämlich den politischen. Er schrieb der „Post“ einen Artikel, der den Pfarrer César als nationalsozialen Agitator denunzierte und ihn nicht wegen seines kirchlichen, wohl aber wegen seines politischen entschiedenen Liberalismus als für Dortmund ungeeignet erklärte. Wer die Verhältnisse in Dortmund kennt, muß allerdings sagen, daß das ein geschickter Streich war. Dortmund ist kirchlich durchweg entschieden liberal, politisch dagegen sind die in Betracht kommenden Kreise — Zentrum und Sozialdemokratie kommen eben nicht in Betracht — sehr gemäßig liberal. Den kirchlichen Standpunkt Césars teilt man, aber so mancher wird stugig.

wenn ihm gesagt wird: Der Mann arbeitet den Sozialdemokraten vor. Nur hat die Sache den einen Haken, daß sie nicht stimmt. Pfarrer César ist ein einziges Mal politisch hervorgetreten, und zwar zufällig und gelegentlich, indem er für den Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei eintrat. Das soll auch anderen anständigen Menschen schon passiert sein, also wird das auch wohl nichts helfen. Der kleine, kluge „Reichsbote“ hat deshalb schon wieder etwas Neues eronnen. Er erzählt, man nenne Herrn César in dessen Heimat den „Langpastor“, weil er der alten thüringischen Sitte das Wort geredet haben soll, nach der der Pastor auch einmal mitzungen darf. Wenn das nicht zieht . . .

Inzwischen hat aber der neue General-Superintendent seinerseits den Bogen so überspannt, daß allmählich die Frage berechtigt wird, wie lange er es so treiben darf. Wir hatten bisher einen Fall César, wir werden nun einen Fall Jöllner haben. Dieser Herr hat nicht nur verschiedentlich gedroht, in die liberalen Kreise Dortmunds ordentlich dreinfahren zu wollen, sondern er hat auch seine Anschauungen über den Religionsunterricht in Lehrerseminaren in höchst eigenartiger Weise entwickelt. Thematika und Fragen sollen danach so gefaßt sein, daß nur zu antworten ist: „So steht in der Bibel“ und: „So lehrt die Kirche.“ Die Seminaristen sollen aber nicht veranlaßt werden, eine eigene Meinung auszusprechen. Dieselben Leute, die über kurz als Bildner der Jugend zu wirken berufen sind, sollen also auf dem religiösen Gebiet nicht denken. Natürlich erreicht man auch hier das Gegenteil. Die jungen Leute merken sich's, daß ihnen das eigene Denken ausgetrieben werden soll, und denken erst recht, besonders über Herrn Jöllner. Was aber sagt denn die vorgelegte Behörde über die Anschauungen des Herrn Jöllner hinsichtlich des Religionsunterrichts?

Kaisertage in Schlesien.

wb. Breslau, 9. September. Auf den Trinkspruch des Kaisers bei dem gestrigen Diner erwiderte der Oberpräsident von Schlesien, Graf v. Belditz: „Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät herrliche und gnädige Worte an die Provinz Schlesien haben einen tief ergreifenden, aber auch einen ebenso freudigen Eindruck und ebenso tiefen, ehrfurchtsvollen Dank in allen schlesischen Herzen erweckt. Sie werden uns aber außerdem auch die Sicherheit gewähren, daß Euerer Kaiserlich-Königliche Majestät dieser schwer arbeitenden, von starken Gefahren bedrohten Provinz wie bisher so auch fürder Ihr Wohlwollen, Ihre starke Initiative und Ihre mächtige Unterstützung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens bewahren und zu erteilen die Gnade haben wollen. Wir bedürfen in Schlesien dieses Wohlwollens, dieser Unterstützung und dieser Initiative. Aber Eure Majestät haben auch ernste Worte der Mahnung an uns Schlesier gerichtet. Es wäre unrat-

haftig und unwürdig, sich hinwegtäuschen zu wollen darüber, daß ernste und schwere Gefahren in unserer Zeit vorhanden sind, daß Feinde unsere nationale Eigenart antasten, die vielhundertjährigen Errungenschaften unserer Kulturentwicklung unter dem ruhmreichen Hause der Hohenzollern, die Untertanentreue und das monarchische Bewußtsein untergraben, das bei uns, Gott sei Dank, immer bestanden hat. Da ist es nötig und in hohem Maße dankenswert, dieses königliche Wort aus Allerhöchstem Munde zu hören, das uns zur Pflicht ruft und das uns ins Gewissen redet. Ja, Euerer Majestät, wir Schlesier wollen treu sein und wollen Treue halten wie unsere Väter. Der Boden dieser Stadt, der Boden in Schlesiens Fluren, den Eurer Majestät Fuß betreten hat oder noch betreten wird, ist ein wahrhaftiger Zeuge dieser Treue. Mit blutigen Lettern ist sie in die Annalen der Geschichte eingezeichnet. Wir wollen würdig sein unserer Väter. Treue sei das Gelübde in dieser feierlichen Stunde, in dieser Zeit, in der wir in Schlesiens nicht nur die Ehre und die Auszeichnung, sondern auch die herzliche und tiefe Freude haben, Euerer Majestät und Ihre Majestät, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und von seiner allerhöchsten Gästen, hier bei uns zu sehen. Euerer Majestät haben heute aus den leuchtenden Augen von Tausenden von Kindern und ebenso aus den begeisterten Rufsen von vielen ersten Männern und von Zehntausenden alter Soldaten, die Euerer Majestät unter Hingabe von Arbeit und Verdienst noch einmal sehen und ihrem Kriegsherrn ihre Huldigung darbringen wollten — Eure Majestät werden aus diesen Beweisen, glaube ich, entnommen haben und das geben Euerer Majestät Worte auch zu erkennen, daß Schlesiens Treue noch dieselbe ist wie ehemals. So bitte ich im Namen aller Schlesier Euerer Kaiserliche und Königliche Majestät, hier das Gelübde der Treue wiederholen zu dürfen. Sie sei der Grund, das Ziel und das Wesen unseres Heilruses, den wir in alter deutscher Art unserem Herzoge und Markgrafen, unserem königlichen Herrn in tiefer Ehrfurcht darbringen: Seine Majestät der Kaiser, unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, Ihre Majestät die Kaiserin, unsere in Ehrfurcht vielgeliebte Landesmutter, hurra!“

wb. Sibyllenort, 10. September. An dem gestern vom König von Sachsen zu Ehren des deutschen Kaisers veranstalteten Frühstück nahmen Prinz Eitel Friedrich, Prinz Oskar, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Herzog von Connaught, Prinz zu Salm, Oberpräsident: Graf Belditz und der kommandierende General v. Bopyrsch teil. Der Kaiser und die übrigen Gäste trafen in Automobilen ein. Der Kaiser trug die sächsische, der König von Sachsen die preussische Ulanenuniform. Die Abfahrt erfolgte gegen 4 Uhr.

wb. Breslau, 10. September. Der Kaiser fuhr nach der Rückkehr von Sibyllenort gestern nachmittags 4 Uhr 15 Min. in sächsischer Ulanenuniform vor der

Fenilleton.

(Redaktion verbatim)

Die Jahresausstellung im Münchener Glaspalast.

München, 8. September.

Die guten Bilder hängen in all den vielen Sälen sehr vereinzelt. Nur eine sehr eingehende Besprechung könnte diese wenigen fein komponierten, künstlerisch beobachteten, stark empfundenen Werke dem Interesse nahe bringen. Soweit aber solche Besprechung den vereinzelt hängenden Bildern gelten würde, müßte sie wiederum allzuweit führen. In der Erkenntnis, daß eine Umgebung von vielen minderwertigen Bildern die Wertung der guten erschwert, das Interesse für sie lähmt, haben sich in allen Städten Künstler zusammengetan, die ungefähr gleiche Kunstprinzipien durchsetzen wollen und einander von annähernd gleicher Stärke wissen.

Im Münchener Glaspalast konzentriert sich seit Jahren das Interesse auf die Ausstellungen der Scholle. Ein großer und mehrere kleine Räume sind den Künstlern dieser Vereinigung auch dieses Mal eingeräumt. Die Mitglieder der Scholle haben manchen gemeinsamen Zug. Zuerst ein Ziel: das Licht darzustellen, vor allem draußen, in seiner Bewegung, seiner Schaffenskraft und seiner Abhängigkeit. Sie haben aber auch Fehler gemeinsam: Ihre Werke haben zu oft ein übergroßes Format. Der Fehler ist vielfach unheilvoll. Die großen Flächen erscheinen nicht immer von künstlerischem Leben ausgefüllt; es bleiben leere Stellen; manches wirkt, kürzer gefaßt, besser. Außerdem macht das Format diese Kunst unpopulär. Diese Gemälde sind doch auch nicht nur für die Ateliers der Künstler gemalt. Aber wer hat denn eine Wohnung, daß er auch nur eine nötige Distanz zum rechten Gemüß dieser Bilder nehmen kann? Malen diese Künstler nur für Galerien? In bürgerlichen Wohnungen aber

könnten diese Gemälde heiteres Leben, Sonne und Luft bringen, wenn sie nicht jeden Raum von einigermaßen durchschnittlich großen Verhältnissen einfach sprengen.

Gewiß, nicht alle Bilder der Scholle sind riesenmäßig, aber bei weitem die meisten, auch in der Qualität bemerkenswertesten. Da ist Eichlers Gemälde „Auskuckstrafe“. Bunt gefleischte Frauen auf grünem Sange, die Blumen an den Hüften, in den Händen tragen. Um von diesem Bild einen Eindruck zu erhalten, muß man es von der gegenüberliegenden Wand des anstehenden Saales durch die Tür sehen. Dann wirkt es kräftig und frisch. Dabei ertrüge sein Gehalt eine durchaus größere Konzentration. Eichler begnügt sich mit der ziemlich äußerlichen Darstellung eines heiteren Lebens in angenehmen Farben; die Räumlichkeit des Bildes bleibt unklar. Die Wichtigkeit der weißen Mäntel unten im Grunde ist durch keine Distanz gerechtfertigt. Das andere Bild „Erster Frühlingstag“ geht in der Stimmung auseinander. Über einen Meeresstrand ziehen tiefe graue Wolken. Die Luft ist glanzlos und trübe. Trotz des fahlen Himmels sieht aber die Dame vorn in ihrem rötlichen Kleide, mit sehr blauer und sehr gelben Blumen im Schoß, so farbenprächtig da, als schiene blankeste Sonne auf sie herab. Die Frau ist die Hauptache, aber die Landschaft ist der Stimmungsfaktor. Außerdem kommt ein überflüssiger, sentimentaler Zug in das Bild durch die sehnsuchtsvolle Wendung der Frau nach dem Manne am Strande. Ein drittes Bild Eichlers „Blühende Kirchbäume“ von kleinem Format ist voll reicher Luft und Frühlingsleuchten.

Erler-Samaden stellt in seinem Bild „Hochlandsjäger“ die Menschen wie Teile der Bergwelt dar zu der Schneelandschaft gehörig durch die weiße Kleidung, zur Struktur der Berge durch ihren gedungenen Wuchs, die Festigkeit und Wucht ihrer Bewegung. Mit Anstrengung ziehen die Männer die Fische aus dem tiefen Schnee, durchleuchtet fallen die bläulichen Schatten auf die glänzende Fläche, deren reinigende Kälte durch den

hellrosa Schein der Winter Sonne nur um so empfindlicher wird. Ganz deutlich aber wird die Tiefe des Bildes auch hier trotz des scharfen Nichtes nicht. Die Berge im Hintergrunde erscheinen sehr nah, aber auch sehr klein, die Menschen darin wirken wie Mäusen.

Im Bilde „Frühling im Engadin“ geht ein modisch gefleischtes Fräulein durch das Tal, und die Spitze ihres Huttes liegt mit den Berggipfeln auf einer Linie. Hier erscheint das Motiv des von nahe gesehenen großen Menschen auf dem Hintergrunde der fernen fleingewordenen Berge richtig dargestellt, aber ins Spielerische gewendet, die Gestalt des Mädchens ist für den gewaltigen Hintergrund nicht bedeutend genug. Der andere Engadin-Bild zeigt die atemberaubende Wucht, die Erler-Samaden sonst seinen Bergbildern zu geben vermag. Mit dem Motiv „Der Taugenichts“ wird er nicht fertig. Die Figur beherrscht die Landschaft nicht, ihre Bewegung, besonders die der erhobenen rechten Hand, bleibt lahm: vor allem fehlt diesem Taugenichts die Sorglosigkeit, die ihm in dieser Frühlingswonne zugeordnet ist. Die kleine „deutsche Landschaft“ ist fein; eine zarte Abendstimmung, die langsam die Farben ausläßt.

Feldbauer hat diesmal Studien ausgestellt, bekleidete und unbekleidete weibliche Figuren. Er begnügt sich mit der Darstellung einer ziemlich robusten Körperlichkeit, spannt aber durch diese Zeugnisse seines Könnens die Hoffnung auf zukünftige Gemälde. Leo Ruy zeigt seinen feinen Witz in dem kleinen Aquarell des Kokolodämchens, das Amoretten auf ihrem Wallschläger hüpfen läßt. Dann aber bringt er uns ein Damenbildnis, so groß, daß auch dieses erst aus dem anderen Saale durch die Tür genossen werden kann. Die Miße lohnt freilich. Ein Fräulein in hellgrauem Kleid, das mit dunkelblauen Paspeln besetzt ist, sitzt vor einem dunkelgrauen Hintergrunde, der an den Seiten durch einen faulenartig zusammengezogenen Vorhang eingespaßt ist. Der stärkste Akzent des Bildes liegt in der schwärzlichen

Universität vor. Er wurde empfangen von dem Rektor Dr. Kaufmann, den Dekanen der fünf Fakultäten, dem Vizepräsidenten Buchwald, dem Provinzialkonservator Dr. Burgemeister, Geh. Rat Prof. Dr. Förster und Direktor Bötzig. Als Vertreter des Kurators der Universität, des Oberpräsidenten Grafen Jeditz, der im Automobil nachkam, war der Kuratorialrat Oberregierungsrat Schimmelpfennig anwesend. Der Rektor richtete eine Begrüßungsansprache an den Kaiser, in der er seinen Dank dafür aussprach, daß Seine Majestät auch in diesen überlasteten Tagen es doch möglich gemacht habe, selbst Kenntnis zu nehmen von der Reparaturbedürftigkeit der Aula, des hervorragendsten Werkes der Baukunst des ganzen Landes und der höchsten Zierde der Universität. Der Kaiser nahm eingehend den Musiksaal in Augenschein und sprach seine Überraschung aus über die Schönheit dieses im alten Glanze erneuten Saales. Nachdem er die Klangwirkung der neuen Orgel geprüft hatte, die seinen vollen Beifall fand, begab sich der Kaiser in die Aula Leopoldina. Seine Majestät besichtigte den Saal längere Zeit eingehend. Er ging dabei auf viele, besonders technische Einzelheiten ein und sprach die Überzeugung aus, daß eine Reparatur der Aula, welche sie nicht wie den Musiksaal zu erneuern strebt, mit nicht zu großen Aufwendungen sich ausführen lasse. Gegen 4 Uhr 45 Min. verließ der Kaiser, von dem inzwischen vor der Universität angesammelten Publikum lebhaft begrüßt, die Universität. — Der Kaiser empfing um 6 1/2 Uhr das Schlesterkomitee für das Dinienschiff „Schlesien“ unter Führung des Herzogs von Ratibor. Um 7 Uhr begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge zum kommandierenden General des 6. Armeekorps, General der Infanterie v. Boyrsch, um dort an der Tafel teilzunehmen. Anwesend waren u. a. der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Kriegsminister v. Einem, General Scotti, Oberpräsident Graf Jeditz-Trübschler, Graf Harrach, Graf Tschirsky-Renard und Graf Büdler-Burgthaus.

wb. Breslau, 10. September. Gestern vormittag 11 Uhr wohnten der Kaiser und die Kaiserin, sowie sämtliche Fürstlichkeiten und fremden Offiziere dem feierlichen Gottesdienste auf dem Palaisplatz bei. Die Predigt hielt Konfistorialrat Koleske. Dem Gottesdienste durften auch in unmittelbarer Nähe des Altars und der Musik die Böglinge der Blindenanstalt beiwohnen. Unter stürmischen Zurufen des Publikums von vielen Tausenden fuhr der Kaiser im Automobil nach dem ehemaligen Garnisonkirchhof, auf dessen Grund und Boden das von der Armee gewidmete Denkmal für General v. Clausewitz enthüllt wurde. Der kommandierende General des 6. Armeekorps General der Infanterie v. Boyrsch hielt die Gedenkrede. Der Kaiser begrüßte zahlreiche Anwesende und nahm sodann den Parademarsch der Ehrenkompagnie ab. — Die Kaiserin und die Prinzessin Eitel-Friedrich führten gestern mittag vor der Universität vor, wo sie von dem Kurator der Universität Oberpräsidenten Grafen v. Jeditz und von dem Rektor Professor Kaufmann empfangen wurden. Der Kaiser, welcher ebenfalls erwartet war, ist nach Sibyllenort zum Frühstück beim König von Sachsen gefahren. Er hat seinen Besuch in der Universität auf 3 1/2 Uhr nachmittags angesetzt. Die Kaiserin und die Prinzessin Eitel-Friedrich verließen nach etwa dreiviertelstündigem Besuch die Universität. Auf der Ein- und Rückfahrt brachte ihnen die die Straßen einsäumende Menge begeisterte Huldigungen dar.

hd. Königszell, 10. September. Der Kaiser mit dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen und großen Gefolge traf gestern vormittag in der zehnten Stunde nach dem Festgottesdienste hier ein, um an der Enthüllung des Denksteins zur Erinnerung an des Bismarck'schen Lager Friedrichs des Großen teilzunehmen. Der Kaiser und die Prinzen stiegen zu

Pferde und ritten nach dem Pfaffenberge. Am Denkmalsplatze wurde der Kaiser von dem Vorsitzenden des Denkmalsausschusses Grafen Büdler-Rogau empfangen. Nachdem der Kaiser die Front der aufgestellten Truppen abgesehen hatte, nahm er vor dem Kaiserzelt Aufstellung, worauf die Feier ihren Anfang nahm. Der Sängerkorps der Vereine von Schneiditz und Umgegend intonierte zur Einleitung ein Lied, worauf Graf Büdler eine Ansprache an den Kaiser hielt, welche mit der Bitte schloß, der Monarch möge den Befehl zur Enthüllung des Denkmals geben. Auf einen Wink des Kaisers fiel die Kugel, die Truppen präsentierten und eine Batterie des 42. Feldartillerie-Regiments feuerte den Salut. Nach einem abermaligen Liedervortrag übernahm der Vorsitzende des Kreisriegerverbandes Freiherr v. Reichenstein den Gedenkstein namens des Verbandes und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Feier schloß mit einem Parademarsch der Truppen, worauf sich der Kaiser mit dem Grafen Büdler im Automobil nach dessen Wohnung Rogau begab, wo inzwischen die Kaiserin von Breslau aus direkt eingetroffen war. Hier wurde das Frühstück eingenommen. Die Rückkehr der hohen Herrschaften erfolgte im Laufe des Nachmittags.

hd. Breslau, 10. September. Die Kaiserin besuchte Samstagvormittag in Begleitung der Prinzessin Eitel-Friedrich die hiesige Blindenanstalt.

wb. Breslau, 10. September. Der Kaiser begab sich gestern abend um 9 Uhr 30 Min. zum Bahnhofs, wo er im Sonderzug verblieb. Der Kaiser gedenkt, sich in der Nacht ins Manöbergelände zu begeben.

wb. Liegnitz, 10. September. Die allgemeine Kriegslage für die diesjährigen Kaisermanöver ist folgende: Eine rote Armee ist aus Oberschlesien auf dem rechten Oderufer im Anmarsch gegen eine blaue Armee, die in der Linie Glogau-Schrimm versammelt wird; auch in der Lausitz werden blaue Truppen zusammengezogen.

hd. Breslau, 10. September. Der Kaiser verlieh aus Anlaß seiner Anwesenheit in Schlesien zahlreiche Auszeichnungen. Dem Grafen Seidlitz-Sandrezki auf Langenbielau wurde die Würde eines Erblandmarschalls im Herzogtum Schlesien, dem Hofmarschall a. D. Büdler auf Rogau die Oberhofcharge als Oberküchenmeister mit dem Prädikate Excellenz verliehen. Polizeipräsident Dr. Bienko und Oberbürgermeister Dr. Bender erhielten den Kronorden zweiter Klasse mit dem Stern.

Politische Übersicht.

Eine Komödie der Irrungen.

Die „Tägliche Rundschau“ hatte, wie mitgeteilt, den Oberleutnant Quade beschuldigt, angebliche unfaire Beziehungen eines Offiziers zur Firma Lippelskirch durch Benutzung des „Verl. Lokalanzeig.“ der Öffentlichkeit mitgeteilt zu haben, zudem noch unter Mißbrauch dienstlich erlangter Kenntnis. Der Angegriffene setzte sich hin und schrieb eine lange Berichtigung in zwei Exemplaren, einem für das angreifende und einem für das offiziöse Blatt. Was er schrieb, ist nicht uninteressant als Beitrag zur Technik der Nachrichtenvermittlung gewisser Zeitungen. Ein Redakteur des oben erwähnten Berliner Lokalblattes sei bei ihm gewesen, habe ihm den Namen des betreffenden Offiziers genannt und das ihm vorgeworfene mitgeteilt, worauf er dann gebeten habe, die Meldung dementieren zu dürfen. „Das geht nicht“, sagte der Oberleutnant, „denn ich weiß von nichts und müßte den Offizier doch erst befragen.“ Am anderen Tage kam ein anderer Herr von demselben Berliner Lokalblatte und erklärte: Nun ist es uns „positiv bestätigt“ worden (die Wendung „positiv bestätigt“ spielt bei unkontrollierbaren Nachrichten eine große Rolle); er drohte: „Nun müssen wir die Nachricht bringen.“

Also, erst sucht man die Ermächtigung zu einem Dementi nach, und wenn diese nicht erteilt wird, droht man zur Abwechslung mit der bestätigenden Veröffentlichung. So oder so muß es eine Nachricht, eine Ermächtigung, eine Information geben, auf Grund deren man sich dann als allein eigeweiht aufspielen kann. Was Herr Quade dem zweiten Rechercheur geantwortet hat, läuft (natürlich seiner eigenen Darstellung zufolge) darauf hinaus, daß die Sache lange nicht so schlimm sei, oder daß er den betreffenden Offizier noch geschont habe. Herr Quade sagt nämlich: „Ich eröffnete dem Berichterstatter, daß der Offizier dienstlich nichts mit der Firma zu tun gehabt habe, und wie sich die der Redaktion bekanntgewordenen Geldverbindlichkeiten des betreffenden Offiziers aufgelöst hätten. Im Interesse desselben sprach ich die Bitte aus, von einer Nennung des Namens bei einer Veröffentlichung absehen zu wollen.“ Der genaue Sachverhalt muß wohl einseitig dahingestellt bleiben. Das Ergögliche ist, daß sich das mit seiner Enthüllung debutierende Blatt nun auf einen Redakteur des Berliner Lokalblatts beruft, also zwar nicht auf zwei, wie Herr Quade, aber dafür ist der eine zweimal bei ihm gewesen und hat ihm die Darstellung des Lokalblatts unter Abgabe genauer Einzelheiten vollkommen bestätigt. Es nimmt nun in etwas übertriebenem Neueifer seine Vorwürfe gegen Herrn Quade als völlig grundlos zurück und meint nur, er hätte sich in gar keine Auseinandersetzung mit einem Blatte einlassen sollen, von dem er wußte, daß es ein Sensationsblatt sei. Das sei unvorsichtig gewesen. Aber hat nicht die Enthüllung selbst — es ist, wie der Leser wohl gemerkt hat, die „Tägl. Rundschau“ — sich ebenfalls auf den dritten Mann des Blattes gestützt, von dem sie „wußte“, daß es ein Sensationsblatt ist? Das „Sensationsblatt“ steck die Vorwürfe, die ihm in der Berichtigung gemacht werden, ruhig ein, indem es diese ohne jede Bemerkung abdruckt. Ob die Komödie der Irrungen damit zu Ende ist? Vielleicht noch nicht, denn „im Interesse des schwer beleidigten Oberstleutnants“ ist Klage gegen die „Tägl. Rundschau“ angestrengt worden, und da könnte wohl etwas mehr „enthüllt“ werden.

Vom Massenstreik.

In der Frage des Massenstreiks scheint es in der sozialdemokratischen Partei bald so viel Meinungen als Köpfe zu geben. Da der „Vorwärts“ jede auftauchende Ansicht erwähnt und so gut es kann widerlegt, so erfährt man aus ihm alles. Heute widerlegt er die Ansicht des Frankfurter Parteiblatts, das einen immerhin bestimmten und klaren Plan für den Massenstreik zur Eroberung des gleichen Landtagswahlrechts ausgearbeitet hatte. Dieser revisionistische Plan werde „der anarcho-sozialistischen Schieberkolonne um Friedeberg“ Freude machen, meint der „Vorwärts“. Umgekehrt, wenn jemand noch radikaler wird als der „Vorwärts“, macht er wieder den Revisionisten Freude. So freuen sich Revisionisten und Ultraradikale, und in der Mitte steht der betrübtete „Vorwärts“.

Spanien und der Vatikan.

Der Vatikan zieht nun doch gegenüber Spanien mildere Saiten auf. Das geht aus einem offiziellen Artikel des „Osservatore Romano“ hervor, der glauben machen will, es habe gar keinen Konflikt zwischen der Madrider Regierung und dem Papst gegeben. Es finde danach nur ein „Meinungsaustausch“ über die kirchliche Ehe statt, wovon die bürgerliche gar nicht berührt werde. Das Blatt behauptet ferner, der König von Spanien habe überhaupt noch keinen Erlaß in dieser Angelegenheit unterzeichnet; bei dem königlichen Befehl des Grafen Romanones, des spanischen Justizministers, handle es sich nur um eine ministerielle Verfügung. „Osservatore Romano“ meint schließlich, eine Lösung sei

Masse des Gutes links. Die Auffassung des Portraits ist klar und schlicht.

Walter Büttner bringt als auffallendstes ein Bild mit zwei Soldaten am Frühstückstisch sitzend, sehr trefflich, wirksam, ohne irgendwie übertriebene Akzente. Das Blau der Uniformen wird durch die roten Aufschläge und die blanken Knöpfe lebendig, während das leichte Grün der Tapete alle Töne dämpft. Die weiße Tischdecke aber wird interessant durch den matten Glanz der Mafstrüge auf ihr. Zwei Bilder *Adolf Müllers* barrieren dasselbe Motiv: Eine Dame in hellblauem farbenem Kleid, das mit schwarz-weiß gewürfelter Seide besetzt ist, steht zur Frühlingzeit im Birkenwald. Das eine Bild, auf dem das Fräulein zwischen die Stämme eingeklemmt erscheint, kann wohl nur als eine sehr treffliche Studie gelten. Das andere ist reife Kunst. In unendlich vielfältiger Abstufung liegt das Licht auf der Gestalt, im Walde zwischen den Stämmen; heller, sonnenerhellter, frühlingshafter Dunst bewegt sich um alle Körper in fast unmerklichem Auf- und Abwachen.

Am schönsten aber ist das andere Bild „Die Badende“. Ein feines, zartes Mädchen steht schlank und jung unter den Bäumen, ganz unbefangen, aber doch voller Freude an der eignen Schönheit und an der Wärme, dem Glanze des Waldes um sie. Das Gemälde ist auf den Einheitsston eines schönen Grüns gestimmt. In der Mitte oben, zu Häupten des Mädchens, wird eine Heiligkeit durch die durchleuchtende Sonne, zu ihren Füßen eine andere in dem blinkenden Wasser voll grünlichen Schimmers erzeugt. Der Körper des Mädchens das ruhig nach vorn gerichtet steht, nur den Kopf zur Seite wendet, würde eine große, helle Fläche bedeuten, wenn er nicht so vollkommen in den Einheitsston eingebegriffen wäre.

Vielleicht als der greistreichste unter den Künstlern der Scholle erweist sich Fritz Erlers. Das größte seiner Bilder ist das Portrait einer Dame in braunem Kleid, eine vornehme Erscheinung mit ruhigem fugem Ausdruck in den Zügen und in der Haltung. Sie ist in ganzer Figur gemalt, von der Seite gesehen, steht vor einem hellgrauen Hintergrund. Sie hält eine Girlande von lila Blumen in den Händen. Das Bild

wiederholt sich in den Schatten des mattgefärbten Gesichtes, des Kleides, der Wand. Das Braun des Kopfhaares und des Kleiderstoffes bildet zu dem leuchtenden Vila einen starken Gegensatz. Unter den männlichen Portraits ragt das Brustbild des Professors Meißner durch seine kluge Auffassung hervor. Der Kopf steht schlicht auf hellem Grund, wirkt aber in seiner inneren Lebendigkeit höchst bedeutend. Gedämpft ist das „Bildnis des Herrn A.“, bei dem die Verkürzung des linken Arms störend wirkt, die auch durch die günstige Beleuchtung nicht glaubhaft wird. In seinem Selbstportrait hat der Maler die Gestalt bis zur Hüfte sichtbar neben einen Tisch mit weißblauer Base gestellt. Ein grünlicher Fenstervorhang dämpft das Tageslicht zu einem farbig schillernden Akzent, gegen den das bräunliche Gesicht und der weiße Kragen kräftig und ruhig stehen. Ein Bild vom großem Reiz ist der schöne Frauenkopf vor dem blaugrauen Vorhang; ganz anders in der Stimmung, weniger zwingend und bedeutend, hier von sehr angenehmer Frische ist das andere Frauenbildnis Erlers. In diesem vollen Gesicht paßt der farbenfrohe Putz, die starke Beleuchtung durch die bunten Lampen. Das Bild mit dem alten Noach ist wie aus frohester Stimmung herausgeschaffen. Es ist lustig anzusehen, wie der Patriarch, bunt wie in Regenbogenfarben angetan, im weichen Prophetenbart den Wein segnet, der sich als Trauben in den hölzernen Mäßen häuft, als Saft in kleiner funkelnder Kanne von leuchtenden Engeln dargeboten wird.

A. M. Siebert.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. September: „Loulou“. Schwank in 3 Akten von Maurice Soulié und Henri de Gorske, in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Einer der virtuosesten unter den französischen Bühnenauctoren behauptete einmal, es gäbe im Grunde überhaupt nur drei verschiedene wirkungsvolle Szenen auf der Bühne und alles übrige sei nur Variationspiel. Wie gut der Mann Bescheid wußte, wird nirgend deutlicher als vor unseren modernen Schwänken. Es

ist immer dieselbe Geschichte von Monsieur oder Madame, die auf Nebenwegen gehen, zwei Akte lang in der Angst vor der Entdeckung zappeln, um am Schluß auf mehr oder minder wunderbare Weise gerettet zu werden. Daher auch das Gewalttame, Überforcierte das an die naive Outgläubigkeit des Zuhörers die gewagtesten Ansprüche stellt. Denn die alte, oft gesungene Geschichte soll doch immer wieder neu und nie gehört klingen. Das ist allmächtig Naturgesetz der ganzen Gattung geworden, dem sich nur Ausnahmen von besonders glücklichem Geschick, wie z. B. „Der Prinzgemahl“, entziehen können.

Erst schien es einen Akt lang, als ob auch die Novität vom Samstag, „Loulou“, das Talent hätte, sich als solche Ausnahme zu beweisen. Der Schwank setzt mit einem sehr flott und wirkungsvoll gearbeiteten ersten Akt, der für die alte Geschichte von Monsieur und Madame ein wirklich neues Entree findet, ein. Madame Herbelot hat sich von ihrem Hausfreund zu einer heimlichen Automobilfahrt bereden lassen. Durch eine Panne gerät das Paar in ein Dorfwirtshaus, in dem Madame Herbelot eine Pensionatsfreundin wiederfindet, die sich das ländliche Hotel zum Schauplatz ihrer Trauung mit einem unbekanntem Vicomte erwählt hat, den sie nur heiratet, um unabhängig vom Verbot ihrer strengen Tante zur Bühne gehen zu können. Da im entscheidenden Moment der eifersüchtige Monsieur Herbelot ebenfalls in dem Hotel erscheint, ist nichts natürlicher, als daß Madame die Rolle der bühnenlustigen Freundin übernimmt und im alles verfallenden Brautkleide ihrem Gatten entwischt. Der Vicomte hat aber gegen seinen Kontrakt doch Gelegenheit finden können, seine Braut so weit zu sehen, daß er sie wiedererkennen würde und beginnt nun lebensgefährliche Entdeckungsfahrten durch ganz Paris, auf denen er schließlich auch ins Haus Herbelots gerät, wo er nun mit einer nur im Schwank erlaubten Energie seine Rechte auf Madame Herbelot geltend macht. So weit, bis in die Mitte des zweiten Aktes kann man, wie gefolgt, der Illusion bleiben, daß der Schwank eine der glücklichen Ausnahmen, wenn auch nicht vom Rang des „Prinzgemahls“ werden würde. Von da ab erlegt er aber völlig den Gefahren seiner Art, ein wildes Spiel

hier nicht schwer angefihts der auf beiden Seiten obwaltenden friedlichen Gesinnung. Es ist zwar richtig, daß der Erlaß, den das päpstliche Organ erwähnt, nur die Unterschrift des spanischen Justizministers trägt, doch hat der König ausdrücklich durch eine besondere Note seine Zustimmung dazu gegeben. Im übrigen geht aus der gewonnenen Friedenserklärung nur hervor, daß der Vatikan in der Frage der Zivilehe nachgeben will, und wenn einige kirchliche Blätter dagegen betonten, in der Kirchhofsfrage würde Spanien dafür Kompensationen erteilen müssen, so ist nicht einzusehen, wie von einer Entschädigung die Rede sein kann, wenn man von zwei konkreten Forderungen eine als aussichtslos fallen läßt und dann die zweite bewilligt erhält. Es ist auch noch abzuwarten, ob Spanien in diesem zweiten Punkte nicht ebenfalls jegliches Entgegenkommen verweigern wird.

Deutsches Reich.

* **Amtsantritt.** Der neue Leiter der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes W. v. B. hat Samstag die Amtsgeschäfte übernommen.

* **Die Schaumweinstener** entwickelt sich entsprechend der Steigerung der Produktion von Schaumwein gut. Während sie im Rechnungsjahre 1904 einen Reinertrag von 4,9 Millionen Mark ergeben hatte, warf sie 1905 bereits einen solchen von 5,3 Millionen ab.

* **Der Abschluß der Hauptkasse der Stadt Berlin** für das Etatsjahr 1905/06 ergibt einen rechnermäßigen Überschuß von 11.462.825 M. In diesem Betrage sind enthalten rund 4 1/2 Millionen Mark, welche aus dem Jahre 1905 als Überschuß entnommen wurden, und rund 2 1/2 Millionen Mark für verkaufte Gasanhaltsgrundstücke.

* **Lohnhöhung bei den Buchdruckergehilfen.** Eine in Neumünster abgehaltene, stark besuchte Versammlung von Zeitungsverlegern und Buchdruckerbesitzern von Schleswig-Holstein beschloß, die Tarifvertreter zu beauftragen, unter anderem entschieden gegen die von den Gehilfen beantragte Verkürzung der Arbeitszeit und 15-prozentige Lohnhöhung Stellung zu nehmen. Die Lohnhöhung dürfte übrigens kaum zu umgehen sein.

* **Aus Deutsch-Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhoek meldet: Bei dem am 30. August stattgehabten Gefecht im Kubrevier wurden verwundet: Leutnant Martin Gschner, geboren zu Pretin, früher Infanterie-Regiment Nr. 1, durch einen leichten Fleischschuß in den linken Oberarm; Reiter Julius Stanko, geboren zu Garbassen, früher Infanterie-Regiment Nr. 2, schwer durch einen Schuß in das linke Ellenbogengelenk; Reiter Wilhelm Wöhner, geboren zu Rengingen, früher Infanterie-Regiment Nr. 111, am 29. August im Sazarett zu Warmbad am Typhus und Lungentuberkulose gestorben.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 8. September. Das erste Feldgericht, bestehend aus vier Gardeoffizieren unter Vorsitz des Grafen von der Osten-Sacken, verurteilte die Mörderin des Generals Minn zum Tode durch den Strang. Die Vollstreckung des Urteils wird morgen erwartet, da die Befähigung des Urteils sicher ist. Die Verurteilte trägt eine fröhliche Miene zur Schau. Zwei Offiziere, die als Richter fungierten, fanden ihr Todesurteil von Seiten der Revolutionäre in ihren Aktenmappen.

hd. Petersburg, 9. September. Heute nacht wurde in der Peter-Pauls-Festung das vom Kriegsgericht gegen die Mörderin des Generals Minn Snaida Konopliannikova gefällte Todesurteil vollzogen.

hd. Petersburg, 9. September. Trepow ist weder krank noch amtsmüde und hat bisher allen Versuchen

verrenkter Verwechslungen und anderer Verlegenheitsmittel beginnt, wofür die Autoren durch immer steigende Evidenz ihrer Pointen Ersatz zu schaffen versuchen.

Die Darstellung hatte das richtige Tempo. Graf Manden in der Titelrolle gab sich mit der richtigen Beweglichkeit und übermühtigen Chanteusenlaune. In hübschem Gegenspiel dazu zeichnete Fräulein Krudt charakteristisch die weniger draufgängerische sentimentale Madame Herbelot. Von reichlicher Deutlichkeit war eine „übertragene“ männertolle Chanteuse der Frau Vorn. Gewandt und mit kluger Pointierung, die nur im letzten Akt mehreremale ins Grobe umschlug, gab Herr Tachauer den Viconte, mit natürlichem Humor Herr Bartak Herbelots Hausfreund, mit etwas reich dosierter trockener Pedanterie Herr Sager den „Professor und berühmten Geburtshelfer“. Das gut besuchte Haus amüsierte sich wie immer, wenn — Monieur oder Madame auf Nebenwegen gehen. J. K.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** Am Samstag trat unser neu engagiertes Mitglied Herr Steffter als Reiter in den Rollen auf und erfreute durch charakteristisches und temperamentvolles Spiel das allerdings sehr spärlich vertretene Publikum. — Bei der gestrigen Aufführung des „Oberon“ schien es einigermaßen erstaunlich, daß die Rolle des Hön einem irischen Tenor anvertraut war. Aber wir haben ja eben überhaupt keinen eigentlichen Heldentenor. Jedenfalls war die Besetzung mit Herrn Hensel eine ausnehmend glückliche. Der Künstler war in Erscheinung und Stimme der Partie völlig angepaßt. Bei seinem Spiel wäre vielleicht noch zu wünschen, daß er sich mehr seinem Partner zuwendete. Denn das allzu viele Nach-oben-blicken, das „Himmeln“, wirkte nicht gerade vorteilhaft. Fräulein Krämer als Fatime war recht munter und angemessen. Auch unser altbewährtes Kräfte, besonders Frau Pfeffer-Burkard, erfreuten sich des vollen Beifalles des zahlreichen Fremdenpublikums.

Stolypin, ihn aus dem Sattel zu heben, spielend handgehalten. Falsch ist es, daß Stolypin den Plan einer früheren Einberufung der Duma hege; diese Frage ist in Peterhof bei keiner Beratung auch nur berührt worden.

hd. Berlin, 8. September. Der Auslandsverkehr aus Rußland, der, soweit er durch Deutschland geht, über die Station München bei Spandau geleitet wird, hat seit Wochen einen noch nie dagewesenen Umfang erreicht. Es treffen täglich über 2000 Personen aus dem Jarenreich ein, die sich jenseits des Ozeans eine neue Heimat suchen wollen; in Sonderzügen werden sie nach den Hafenstädten Hamburg, Bremen oder Rotterdam beordert, von wo sie ihre Seereise antreten wollen.

hd. Petersburg, 8. September. Während der letzten zwei Wochen wurden 3000 Verhaftungen politischer Natur vorgenommen, in dem Mittelpunkt der revolutionären Bewegung, Moskau, allein einige hundert. Die dort gefundenen Dokumente haben ergeben, daß in Moskau ein neuer Aufstand für den August geplant war, und zwar in bedeutend größerem Umfang als voriges Jahr. In allen Gouvernementsstädten wurde die Detektivpolizei bedeutend verstärkt. Ankunft und Abreise aller Reisenden werden strengstens überwacht.

hd. Petersburg, 9. September. Aus vielen Provinzen kommt die Nachricht, daß revolutionäre Agenten die Bauern zur Forderung der Ernte aufwiegelten. Eine allgemeine Hungersnot unter der Bauernbevölkerung ist unvermeidlich. Die Regierung fürchtet neue ausgedehnte Unruhen, wenn die Hungersnot weiter um sich greifen sollte.

wb. Petersburg, 9. September. In Siedlec begannen gestern abend Revolutionäre in verschiedenen Straßen auf die militärischen Schutzwachen zu schießen. Alle Häuser, aus denen gefeuert wurde, werden von Truppen beschossen.

Bis zum 1. (14.) August des laufenden Jahres ergab das Branntweinmonopol 307 1/2 Millionen Rubel gegen 288 Millionen Rubel des Budgetvoranschlags und gegen 316 Millionen Rubel im Jahre 1905, das ist ein Mehr von achtzig Millionen Rubel gegenüber dem Budgetvoranschlag. Also getrunken wird trotz aller Wirren in Rußland mehr als je.

Ende Oktober findet in Petersburg der Kongreß des Verbandes zur Erreichung der Gleichberechtigung der Hebräer statt. Der Kongreß wird die Frage der Beteiligung der Hebräer an der bevorstehenden Wahlkampagne beraten.

hd. Odessa, 9. September. Gestern kam hier der bekannte Unversitätsprofessor und Mitglied der Schwarzen Hundert Nicolisko, der in Rußland frei herumfährt, an. Er brachte für die hiesige Schwarze Bande 2000 Mann auf, die gegen die Juden vorgehen sollen, welche an dem ganzen Unglück Rußlands allein schuld seien.

wb. Niga, 9. September. Heute mittag ließ ein Unbekannter im Bureau der leitenden konservativen Zeitung „Nigaavise“ eine Bombe mit brennender Zündschnur zurück, die rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde. Heute nachmittag wurde gegen einen Trambahnwagen eine Bombe geworfen, die auf dem Pflaster platzte und drei Schutzleute verwundete, davon einen schwer. Die Wache schoß, verwundete drei Personen und verhaftete sechzehn.

hd. Niga, 9. September. Aus Watram in Livland werden neue Greuelthaten der Waldbrüder gemeldet. Ein Hofbesitzer wurde angefihts seines Hofgestüdes, gleich darauf ein Lehrer und dessen Frau ermordet. In Niga wurde aus einem Haus heimkehrender Fabrikarbeiter von einem Straßendiener eine Bombe auf einen Straßenbahnwagen geworfen. Drei Schutzleute wurden verwundet, ein Arbeiter tödlich, zwei schwer, 16 Personen wurden verhaftet. Die Soldaten gingen mit Kolbenstößen vor und schlugen mit der flachen Klinge. Ob sich Schuldige unter den Verhafteten und Verwundeten befinden, ist zweifelhaft, da die Bombenwerfer die Arbeitermenge als Deckung benutzten.

* **Wolfgang Kirchbach** †. In Rausheim ist im Alter von 49 Jahren der bekannte Dichter Wolfgang Kirchbach gestorben. Kirchbach, der Sohn eines deutschen Malers, studierte an den Universitäten Dresden und Leipzig Philosophie und Geschichte und widmete sich schon sehr früh der Literatur. Nach einer ausgedehnten Studienreise in Italien übernahm er 1888 die Redaktion des „Magazins für Literatur des In- und Auslandes“ und schuf sich in der damals einflühenden Literaturrevolution einen weiterhin bekannten Namen. Der Dichter W. Kirchbach gab sich in seinen Romanen bald als Realist, bald als Symboliker, ohne die von ihm schließlich angestrebte Verschmelzung beider Stilarten zu reiner Erfüllung bringen zu können. Am bekanntesten von seinen Arbeiten sind geworden: „Salvator Rosa“, „Das Leben auf der Walze“, „Die Weisfaher“, „Die neue Religion“ und seine „Lieder vom Zweirad“. Die letzten Jahre lebte Kirchbach, dessen Namen man in angehenden Zeitschriften und Zeitungen immer wieder mit Freude fand, abwechselnd in München und Paris.

Kurze Mitteilungen.

Herr Bagmann, der frühere beliebte Heldenspieler unserer Hofbühne, zuletzt sieben Jahre am Grazer Stadttheater tätig, hat sich von den Brethern zurückgezogen und ist wieder nach Wiesbaden übergesiedelt. Er gebent hier dramatischen Unterricht zu erteilen und seine Lehrtätigkeit wird bei seiner reichen Bühnenerfahrung gewiß Zuspruch finden.

Wilhelm Naabe, der körperlich und geistig ungemein frisch ist, hat zu seinem 75. Geburtstag eine Fülle von Glückwünschen und Ehrungen aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Auslande erhalten. U. a. wurde er anlässlich seines 75. Geburtstages von der Hamburger Kunstgesellschaft zum Ehrenmitgliede (dem ersten der Gesellschaft) ernannt.

„Siocco“, ein Künstlerdrama von Dr. Hans Barth, dem bekannten römischen Korrespondenten des „Berliner Tageblatts“, wurde von Herrn Dr. Herm. Rauch für das Residenz-Theater zur Uraufführung angenommen.

wb. Warschau, 9. September. Heute wurde ein Polizeibeamter in der Chielnastraße von einem Unbekannten erschossen.

wb. Warschau, 9. September. Aus Siedlec wird gemeldet, daß dort die Ruhestörungen den ganzen Sonntag über angehalten haben. Das Militär habe bis Mitternacht die Häuser beschossen. An 40 Personen wurden getötet und verwundet. Einige Häuser seien in Brand geraten. Von auswärts sei Militär nach der Stadt, deren Zugänge abgesperrt sind, gesandt worden. Unbestätigte Nachrichten sprechen von einem Pogrom und von Plünderungen.

wb. Petersburg, 10. September. In Kamyschin im Gouvernement Saratow benutzte ein Volkshaufe die Abwesenheit der Truppen, die zur Unterdrückung von Unruhen nach Nikolajewskaja im Gouvernement Astrachan entsandt waren, um den Versuch zu machen, Sträflinge, die zum Bahnhofe geführt wurden, zu befreien. Es kam dann zu Unruhen, in deren Verlaufe auch die Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrochen wurden.

hd. Petersburg, 10. September. Nach Meldungen aus Rersch explodierte in der dortigen Synagoge eine Bombe. Eine Person wurde getötet, eine andere schwer verletzt. Die Synagoge wurde militärisch besetzt.

Heute beginnt vor dem Kronstädter Kriegsgericht die Verhandlung gegen die an den letzten Meutereien beteiligt gewesenen Soldaten.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Bei der gestern morgen erfolgten Enthüllung des Denkmals für die im Jahre 1848 in den Freiheitskämpfen gefallenen Honveds in Kaschau war die Regierung zum ersten Male durch einen Minister offiziell vertreten, der einen Kranz am Denkmal niederlegte. Auch das Offizierkorps der Armee nahm an der Feier teil. (S. 3.)

Italien.

„Petit Republicain“ berichtet aus Rom: Der Papst erklärte beim Empfange französischer Pilger, Frankreich besitze seine volle Freundschaft, aber die französische Regierung verdiene Mitleid. Man müsse noch nicht alle Hoffnung aufgeben, denn wenn nur wenige im Glauben ansharren, so werde ein endgültiger Sieg sicher sein.

Frankreich.

Dem „Clair“ zufolge wird das Blatt „Action“ einen neuen Feldzug gegen Major Dreyfus beginnen. Das Blatt wird Maueranschläge andringen lassen, worin das Programm der Campagne gegen Dreyfus dargelegt und das Urteil des Kassationshofes kommentiert wird. Andererseits werden öffentliche Versammlungen am 19., 20. und 21. d. M. einberufen werden. Diese drei Tage korrespondieren mit denjenigen des Prozesses von 1894. Dann endlich wird am Jahrestage der Degradation Dreyfus' eine Riesensammlung einberufen werden.

England.

Die heutige Ausgabe des „Spectator“ bespricht die Tatsache, daß sowohl Deutschland wie England gegenwärtig nur Kriegsschiffe im „Dreadnought“-Typ erbauen und erörtert aus diesem Anlasse die Frage, welche von beiden Mächten hierdurch die Überlegenheit zur See erlangt. Die „Daily Mail“ veröffentlicht einen Alarmartikel, in welchem sie sich ebenfalls über diese Tatsache äußert. Das Blatt sagt, daß England für die Zukunft seine Überlegenheit zur See nur dann behalten werde, wenn es weiter fortfährt, durchweg das Prinzip des „Dreadnought“-Typs zur Anwendung zu bringen. Die britische Flotte habe zurzeit keinen anderen Vorsprung vor der deutschen Flotte als in der Überlegenheit an veralteten Kriegsschiffen.

„Evening News“ veröffentlicht ein Telegramm, wonach der Gesundheitszustand Chamberlains augenblicklich ein sehr ernster ist. Die Ärzte mühten während der letzten Nächte fortwährend am Krankenbett bleiben. Andererseits wird mitgeteilt, Chamberlain werde, sobald es sein Zustand gestatte, nach Highbury transportiert werden. Die Ärzte hoffen, daß dies in 3 oder 4 Tagen stattfinden könnte. Jedenfalls ist an eine Anwesenheit Chamberlains bei der Herbsession des Parlaments nicht zu denken. Gerüchte welche verlautet, Chamberlain wolle seine Demission einreichen.

Türkei.

Der „Daily Telegraph“ erhielt Mitteilungen aus Konstantinopel, denen zufolge die Pforte entschlossen ist, ihre Truppenkonzentration an der bulgarischen Grenze einzustellen. Die Maßregel ist auf die veröhnliche Haltung des Fürsten Ferdinand zurückzuführen, der seine Truppen nach dem Innern des Landes langsam zurückzieht, um sie für die Herbstmanöver zu sammeln.

Spanien.

Das katalanistische Blatt „Tralla“ macht den Vorschlag, die Frage der Autonomie Kataloniens der Generalversammlung der katalanistischen Partei zu unterbreiten. Hieran soll dann eine Volksabstimmung stattfinden, deren Ergebnis den Cortes unterbreitet werden soll.

Kuba.

Nach Zeitungs-Depeschen aus Havana dehnt sich die Insurrektion weiter aus. Präsident Palma hat auf den 14. d. M. eine außerordentliche Sitzung des Kongresses einberufen, um diesen über die geeigneten Maßnahmen zur Beendigung des Aufstandes beraten zu lassen, da er die Verantwortung nicht länger allein tragen will. Große Rebellenhaufen stehen rings um die Stadt Havana.

Ein gepanzerter Zug, der versuchte, nach Pinar del Rio zu fahren, wurde von Aufständischen angegriffen und ein Güterzug zum Entgleiten gebracht. Man erwartet stündlich einen Angriff auf Pinar, wo sich Oberst Ayalos mit 1000 Mann Truppen befindet. Der Insur-

gentenführer General Guerra verfügt über 8000 Mann. Amfischerseits wird das Gerücht eines bevorstehenden Waffenstillstandes dementiert.

Die Insurgenten kamen im Vertrauen auf die Rechte eines Waffenstillstandes umweit Savanna in einen Hinterhalt. Es entstand ein blutiger Kampf, in dem der Insurgentenführer Asbert schwer verletzt wurde. Präsident Palma erklärt, er habe hinsichtlich eines Waffenstillstandes nichts angeordnet. Bei einem Gefechte in der Nähe Cienfuegos wurden auf Seiten der Insurgenten 20 Mann getötet.

China.

Unruhen sind neuerdings im mittleren China ausgebrochen. Nach dem Briefe eines Missionars aus Soping-su in der Provinz Schansi vom 18. August hat eine starke Bogerbande die Stadt Xoyunhsien überfallen. Die Missionare und die christlichen Einwohner flüchteten, verfolgt von den Bogern, welche die Behörden durch Drohungen einschüchterten und die Herrschaft über die Stadt an sich rissen. Ein deutscher Leutnant, der die Gegend bereift, traf zufällig in der Stadt ein und sammelte eine kleine Zahl chinesischer Soldaten um sich, mit denen er die Boger angriff. Der Anführer und 11 Mitglieder der Boger fielen und 40 wurden gefangen genommen, der Rest versprengt. Die Missionare konnten sich in Sicherheit bringen. (A. L.) Aus chinesischer Quelle wird gemeldet, daß die Unruhen im Innern des Landes, die infolge des durch die Überschwemmung verursachten Mangels an Nahrungsmitteln ausgebrochen sind, namentlich im Jantseki noch fortdauern. Der Wai-Wu-Pu warnt davor, gegenwärtig Reisen in das Innere des Landes zu unternehmen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. September.

Personalnachrichten. Dem Generalmajor z. D. von Willendorff zu Wiesbaden, bisher Kommandeur der 30. Kavalleriebrigade, wurde der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der frühere Rechtsanwalt Dr. Lebercht bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Wiesbaden.

Ein Gedenktag. Am Samstag, den 8. September, waren vierzig Jahre verflossen, daß Herzog Adolph von Nassau bei Günzburg von seiner Armee Abschied genommen hat.

o. Verein nassauischer Land- und Forstwirte. Aus dem bereits erwähnten, von dem Direktorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte zu Hof Weisberg an die 85. Generalversammlung zu Biedenkopf erstatteten Rechenschaftsbericht ist noch folgendes hervorzuheben: Der Mitgliederstand hat sich im Berichtsjahre wiederum vermehrt; am Ende des Rechnungsjahres ergab sich bei einem Abgange von 903 und einer Zunahme von 1409 Mitgliedern ein Bestand von 9048. Die meisten Mitglieder, 1060, zählt der 6. Bezirk (Oberlahnkreis), dann folgt der 1. (Biedenkopf) mit 851 und an dritter Stelle steht der 13. (Wiesbaden-Stadt und -Land) mit 808. Die geringste Mitgliederzahl, 117, hat der 16. Bezirk (Frankfurt a. M., Stadt und Land). Der Hof Weisberg wirt an Hofpacht 2100 M., außerdem für Miete vom landwirtschaftlichen Institut 100 M., Pacht für die Baumwirtschaft 500 M. und 120 M. an Zinsen für Ställe und Scheune, zusammen rund 3000 M. ab, denen rund 2500 M. für Unterhaltungskosten, Steuern und Versicherung gegenüberstehen. Der ebenfalls dem Verein gehörige Hof Hausen bei Niederfelders hat im Berichtsjahre an Hofpacht 3217 M., für Holz und Lohn 8730 M. und an sonstigen Einnahmen rund 800 M., zusammen rund 12 800 Mark erbracht, denen eine Ausgabe von 3123 M. gegenübersteht. Einschließlich der Sonderrechnung über den Geländeverkauf aus dem Hof Weisberg betragen die Einnahmen 234 645 M. 85 Pf., die Ausgaben 214 096 M. 12 Pf. Im Berichtsjahre wurden in den einzelnen Bezirken 215 Wandervorträge gehalten. Zu Hof Kleeberg bei Hachenburg und zu Schönbach bei Herborn wurden Volkereikurse abgehalten, die je 12 Tage währten und 18 bezw. 15 Teilnehmerinnen zählten. Außerdem fanden mehrere tägliche Milchverwertungskurse statt. Hier wurde ein Lehrkursus für Hufschmiede abgehalten, der sieben Teilnehmer zählte. Seit Errichtung des ersten Hufschmiedekurses in 1886 sind insgesamt 321 Hufschmiede ausgebildet worden. Neben diesem eigentlichen Hufschmiedekursus ist zur Verbesserung des Hufschlags auf dem Lande eine Neueinrichtung getroffen worden, welche darin besteht, daß die Schmiedemeister zu sogenannten Meisterkursen zusammenberufen werden. Von den seitens des Vereins seit vielen Jahren veranstalteten Wiesbadenkursen sind im Berichtsjahre drei abgehalten worden, und zwar in den Gemeinden Pressberg, Heringen und Montabaur. Die Kurse haben wieder das lebhafteste Interesse der Teilnehmer gefunden und auf die Landwirte der betreffenden Gemeinden sehr anregend gewirkt. Das Hofgut Weisberg ist an Herrn Merrem bis 30. Juni 1909 und die in landwirtschaftlicher Kultur stehenden Grundstücke des Hofgutes Haujen von 57,86 Hektar sind an Herrn Richard Schmitt bis 22. Februar 1908 verpachtet. 231,20 Hektar Waldungen wurden von dem Referenten für Forstwirtschaft Herrn Oberforstmeister v. Ulrich hier und von Herrn Oberförster von Harling zu Rod a. d. Weil verwaltert. Als Aufsichtsbearbeiter wirkt Förster Sauerwein. Die landwirtschaftlichen Bezirks-, Orts- und Zweigvereine waren, so wie in den früheren Jahren, auch im Berichtsjahre auf das eifrigste bestrebt, die Vorbereitung landwirtschaftlicher Bildung durch Abhaltung von Versammlungen mit Vorträgen, Besprechungen und praktischen Unterweisungen nach Kräften zu fördern.

— Verein für Kinderhorte. Freitag, den 7. September, fand im Rathaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung des „Vereins für Kinderhorte“ statt, die zum Zweck der Gründung eines Knabenhortes einberufen worden war. Diese Neugründung und Erweiterung des Arbeitsgebietes macht eine Änderung der Satzung notwendig. Der von einer Kommission ausgearbeitete Entwurf der neuen Satzungen wurde nach

kurzer Debatte in der vorgelegten Form genehmigt. Als Vorstand und dessen Stellvertretung wurden gewählt: Fräulein A. Merrens, 1. Vorsitzende, Fräulein E. Prell, stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Neben, 1. Schriftführerin, Herr Oberleutnant Pass, stellvertretender Schriftführer, Fräulein J. Kalkmann, 1. Schatzmeisterin, Herr Rentner Böhdorff, stellvertretender Schatzmeister. In den engeren Ausschuss wurden außer den Mitgliedern des bisherigen Vorstandes noch folgende Damen und Herren neu gewählt: Fräulein E. Bischof, die Herren Dr. F. Verlé, Regierungsrat v. Conta, Rektor Groß, Rentner Kadech, D. Sadner. Außerdem wurde der weitere Ausschuss ergänzt und eine Knabenhortverwaltung ernannt. Dieselbe setzt sich aus einer Anzahl Persönlichkeiten zusammen, welche der Gründung eines Knabenhortes ihr besonderes Interesse entgegengebracht haben. Der neue Hort soll im Oktober eröffnet werden.

— Falsches Gerücht. Gestern vormittag wurde in Biedrich das Gerücht verbreitet, daß die Kinder des Großherzogs von Luxemburg zwischen 10 und 12 Uhr vormittags den Großherzogl. Schlosspark, sowie das Schloß besichtigen würden. Infolgedessen hatte sich sehr viel Publikum vor dem Schloß versammelt, um die Prinzessinnen, die Enkelinnen des früheren Herzogs von Nassau, begrüßen zu können. Alles Warten aber war vergeblich, da Ihre Hoheiten nicht eintrafen. Dem Vernehmen nach soll der Besuch tatsächlich aber in den nächsten Tagen erfolgen.

— Königl. Schauspiele. Es dürfte viele Freunde und Bekannte des früheren Leutnants Walter Kirchoff, welcher kürzlich für die Königl. Oper in Berlin und hier engagiert ist, interessieren, daß derselbe am nächsten Donnerstag hier im „Bajazzo“ auftreten wird, nachdem er in Berlin sehr gut aufgenommen worden ist.

— Die Lebensrettungsmedaille. Der König von Sachsen hat aus eigener Entschliebung, wenn auch etwas verspätet, der Großherzogin von Hessen für die am 27. Februar 1892 in der Nähe des Großen Gartens in Dresden nicht ohne eigene Lebensgefahr von derselben bewirkte Errettung einer Dame aus der Gefahr, auf durchgehendem Pferde zu verunglücken, die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen. Die Großherzogin von Hessen, Eleonore, geborene Prinzessin von Solms-Hohensolms-Lich, hat vor ihrer Vermählung früher lange Zeit in Dresden gelebt und damals jenes Erlebnis im dortigen Großen Garten gehabt.

— Die „Pfalz“. Die Reparaturarbeiten an der „Pfalz“ bei Caub, die der Blitz verursachte, sind vollendet. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1000 Mark.

— Postalisches. Nach einer Mitteilung des Reichspostamts können jetzt Aufsichtspostkarten mit brieflichen Mitteilungen auf der Vorderseite nach außeruropäischen Ländern gegen die Postkartentaxe durch die Post verschickt werden und ebenso aus solchen Ländern nach Deutschland.

— Die Resultate vom 50-Kilometer-Wettmarsch sind folgende: 1. Hermann Hoepfner (Sportverein) in 5 Stunden 50 Min. 18 1/2 Sek., 2. Hans Hoepfner (Sportverein) in 5 Stunden 52 Min. 39 1/2 Sek., 3. Bergshof (Fußballklub „Germania“) in 6 Stunden 1 Min., 4. R. Schöngen (Sportverein) in 6 Stunden 11 Min., 5. Jenisch (Fußballklub „Germania“) in 6 Stunden 12 Min. 25 Sek., 6. Poh (Fußballklub „Germania“) in 6 Stunden 14 Min. 30 Sek., 7. Oberkircher (Vegetarischer Verein) in 6 Stunden 15 Min. 30 Sek. Gemauert Bericht lassen wir folgen.

— Für Besucher der Mailänder Ausstellung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ warnt besonders die des Italienischen unfundigen jungen Deutschen, bei der Ankunft in Mailand unbekanntem Ratgebern zu folgen, die sich als Landknechte einführen, da es sich dabei jedesmal nur um Betrügereien handelt. Die Opfer werden in zweifelhaften Wirtschaften verschleppt, dorten betrunken gemacht und herabst.

— Bekämpfung der Schwindfuchtsgefahr in Hessen-Nassau. Soeben ist der Jahresbericht des Vereins zur Bekämpfung der Schwindfuchtsgefahr in Hessen-Nassau und Waldeck erschienen. Es ist daraus zu ersehen, daß die Tätigkeit des Vereins auch im abgelaufenen Jahre eine sehr segensreiche gewesen ist. 45 Patienten waren in den Heilstätten untergebracht, 29 Frauen, 10 Kinder und 6 Männer. Die Zweigvereine vergrößerten sich fortgesetzt, am größten ist der in Hanau, er zählt 73 Mitglieder. Der Verein in Frankfurt hat sich selbstständig gemacht und bearbeitet Frankfurt und Umgebung allein.

— Das letzte Erdbeben. Die nun vorliegenden Meldungen über das am 1. September morgens zwischen 6 Uhr 4 Minuten bis 6 Uhr 8 Minuten in der Bahn- und Rheingegend wahrgenommene Erdbeben ergeben, daß der Stoß von Südost nach Nordwest erfolgte. Die Hauptstärke umfaßt einen räumlich begrenzten Bezirk von Draubach in südlicher Richtung bis Boppard. In letztgenannter Stadt wurde der Stoß am stärksten wahrgenommen, „das Hausmöbel wankte und die Zimmerwände zeigten Neigung nach innen“. Auffällig ist nur, daß die Meldungen von Boppard die Zeit auf 6 Uhr 18 Minuten angeben; in Coblenz ist sicher die Zeit auf 6 Uhr 4 Minuten festgesetzt, Ems 6 Uhr 6 Minuten, Binningen 6 Uhr 8 Minuten. In Limburg wurde der Stoß etwa 6 Uhr 6 Minuten empfunden. In Diez, Montabaur und Niederfelders äußerte sich das Beben ebenfalls recht stark. In Niederfelders währte dasselbe etwa 2 Sekunden. In Weßerburg hat der Erdstoß sogar sichtbare Spuren hinterlassen; ein neuerbautes Haus wies nach dem Erdbeben einen Riß von oben bis unten auf. Ein massiver Kellerfensterstein bekam dabei einen starken Riß.

— Gaunerei. Gestern vormittag gegen 12 Uhr kam in die Reichshof zoologische Handlung ein Mann, welcher eine Bestellung auf Vögel machte, die in einer Viertelstunde in eine Wirtschaft in der Feltenstraße gebracht werden sollten. Als die 11jährige Tochter des Geschäftsinhabers die Tiere dort abliefern wollte, wurde sie von dem betreffenden Manne angehalten und ihr die Ware gewaltsam abgenommen mit den Worten: „Warte draußen, ich trage sie hinein, in einer halben Stunde kannst

du wiederkommen“. Das unerfahrene Kind tat so und ging nach Hause. Als es nach einer halben Stunde zu dem Wirte kam, war der Mann mit dem Gelde verschwunden. Der Täter ist erkannt, und es wurde sofort Anzeige erstattet. Der Inhaber der Firma war verzeiht, und diese Gelegenheit hatte der Spießhube benutzt. Es soll ein verwegener Mensch sein, der schon unzähligmal vorbestraft ist.

— Eine Buchbinder-Lohnbewegung tritt in Mainz bevor. Die Löhne des nicht gerade besonders gesunden Berufes stehen daselbst vielfach hinter denen der ungelerten Arbeiter zurück, so daß man sich bei den jetzigen hohen Preisen für Lebensmittel usw. über diese Lohnbewegung nicht gerade zu wundern braucht.

— Verdeutschung polnischer Ortsnamen. Die Orte Wladislawa, Gonsk und Rynarzewo heißen jetzt Mittendorf, Eigenheim und Reyswalde.

— Der Bier-Boycott in Mainz zieht immer weitere Kreise. Am meisten beklagen sich die Wirte und diejenigen Hausbesitzer, deren Häuser durch die Brauereien selbst finanziell hochgeschraubt wurden, dagegen jetzt durch den Boycott vielfach Verluste erleiden. Viele Wirte verzapfen Apfelwein, manche auch einen leichten, billigen Landwein, wie ein Wirt in der Frauenlobstraße, welcher den Schoppen zu 30 Pf. abgibt.

— Humor beim Bierkrieg. Im Norden Frankfurts und in Bornheim, wo an Stelle des Bieres ausschließlich der „Apfelwein“ floriert, macht sich vielfach der Humor geltend. So steht an vielen Wirtschaften angeschrieben: „Biergläser zu verkaufen“. An anderen Wirtschaften hängt ein Bierglas, mit schwarzen Wändern gezieret und der Aufschrift: „O du armes Henfeldbypfel!“ Verschiedene Wirtschaftshilfen sind verschwunden. Man sieht statt dessen den Kranz, der den Apfelweinausschank anzeigt, inmitten des Kranges ein Bierglas, schwarz geschmückt mit der Aufschrift: „Ruhe sanft, armes Henfeldbypfel!“

— Zehrpfeiler. Einen alten Witz aus den „Fliegenden Blättern“ setzte in Mainz ein Zehrpfeiler in die Tat um. Er kam mit acht Kindern, die ihn Papa nannten, in eine Wirtschaft, ließ für sich und die Kinder vom Guten das Beste austragen und drückte sich dann unter Hinterlassung der Zehrschuld und der Kinder. Als die der Wirt endlich fragte, wo ihr „Papa“ geblieben sei, mußte er erfahren, daß die Kinder den Menschen gar nicht kannten. Er hatte sie von der Strafe mitgenommen und ihnen versprochen, wenn sie schön zu ihm Papa sagten, bekämen sie zu essen und zu trinken, was sie wollten. Vom Wirt bekamen sie noch eine Tracht Prügel dazu.

— Felsensturz. Aus Caub a. Rh., 9. September, wird und berichtet: Gestern morgen kurz nach 7 Uhr fiel unterhalb Caub an der „Lorelei“ ein Stück Felsen von etwa 4 Zentner auf die Geleise des Bahndammes herab, nachdem kurz zuvor noch ein Güterzug die Strecke passiert hatte. Zum Glück arbeiteten dorthin die Rottmannschaften, welche das den Verkehr hemmende Felsenstück schnell beseitigten.

o. Lebensmüde. Der hiesige Grundarbeits-Unternehmer David Emmel wurde gestern im Waldsdistrikt „Kohlhed“ bei Clarenthal erhängt gefunden. Er war seit Mittwoch vermißt worden und dem Aussehen der Leiche nach hat er auch schon vor mehreren Tagen die Tat vollführt. Ein unheilbares körperliches Leiden soll den in geordneten Verhältnissen lebenden Mann, der sich durch Fleiß und Tüchtigkeit eine angesehene Stellung geschaffen, veranlaßt haben, Hand an sich zu legen. — In dem Hause Rheingauerstraße 13 spielte sich gestern nachmittag eine aufregende Szene ab, indem ein dort wohnender 23 Jahre alter Mann nach einem Streite in seiner Familie sich mit einem Revolver zu erschließen versuchte. Er feuerte auch einen Schuß auf sich ab, der jedoch, da die Mutter des Lebensmüden diesem in den Arm fiel, nur die linke Hand streifte. Er lief dann mit dem Revolver aus dem Hause auf den nahen Exerzierplatz, erneuerte aber den Selbstmordversuch nicht. Ein Schutzmann, der ihn auf Veranlassung seiner Mutter verfolgte, um ihm die Waffe abzunehmen, entdeckte ihn in einer Wirtschaft gegenüber dem Exerzierplatz. Den Revolver fand man jedoch nicht bei ihm, sondern bei einem Freund, der sich damit auf dem Wort verdeckt hatte. Die jungen Leute wurden dem Revolver vorgeführt, dort aber nach Verwarnung wieder entlassen. Der Revolver wurde vorläufig beschlagnahmt.

— In wüsten Ausschreitungen kam es gestern auf der Jungelheimer Allee bei Biedrich. Vier Burschen aus Biedrich führten in einem Rasen herüber und plünderten die Nußbäume. Vor einem Schutzmann flohen sie in den Rasen und verhöhnten den Beamten. Als derselbe sie später in einer Wirtschaft traf, wurde er von ihnen angegriffen, so daß ein härteres Schutzmannaufgebot und die Arbeiter des Elektrizitätswerks zu Hilfe eilten. Die rohen Gesellen waren die Beamten mit Steinen, wodurch ein großer Menschenauflauf entstand, der sich aber gegen die Ausschreitenden richtete. Sie wurden fürchterlich verhanen, und erheblich verletzt mußte einer von ihnen ins Spital gebracht werden, während die anderen drei ins Untersuchungsgefängnis kamen.

— Vermißt wird seit dem 2. September das 19jährige Dienstmädchen Annie Körner aus Schwäbisch-Hall, das in der Schiebgartenstraße zu Mainz bedienstet war. Die Köchlerin besuchte die Kirchweibe in Arel und ist seitdem spurlos verschwunden. Da für das Mädchen keinerlei Grund vorgelegen hat, heimlich zu verschwinden, wird angenommen, daß ihm ein Unglück zugefallen ist.

— Aus Eifersucht erschossen hat diese Nacht der Reservist Müller vom Infanterie-Regiment Nr. 168 seinen Kameraden, den Reservisten Hans aus Darmstadt. Die Tat geschah zwischen Oberstadt und Malchen. Müller rannte dem Hans sein Seitengewehr in den Leib.

o. Unfall. Am Samstagabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Lärcherlehrer Wilhelm Damm aus Naurod, als er von seiner hiesigen Arbeitsstelle auf dem Rad nach Hause fuhr, auf der Kreuzung der Schwalbacherstraße und Nischelsberg von dem Fuhrwerk des Flaschen-

stehändlers H. von hier überfahren. Der junge Mann vermochte sich gleich wieder zu erheben und weiter zu fahren, so daß es schien, als habe er keine besonderen Verletzungen erlitten. Um so überraschender wirkt nun die Nachricht, daß er gestern in Naurod gestorben ist. Durch die bereits eingeleitete Untersuchung muß festgestellt werden, ob der Tod auf das Überfahren oder eine andere Ursache zurückzuführen ist.

Ansteckung durch den Fernsprecher. Einen lehrreichen Fall von Ansteckung durch den Fernsprecher teilt der Kreisarzt Dr. G. Bunde-Duerfurt in der „Zeitschrift für Medizinbeamte“ mit. In seiner Behandlung befand sich ein Landwirt K., der an einer schweren eitrigen Mundschleimhautentzündung litt. Nach drei Wochen kam zu dem Arzte ein Postkassierer R., bei dem eine ähnliche Erkrankung, nur in schwächerem Grade, festgestellt wurde. Der Beamte ist Leitungsaufsicht für die Fernsprecheinrichtung und hat als solcher von Zeit zu Zeit die Fernsprechanlage zu prüfen. So hatte er auch drei Tage vorher mit dem schlecht arbeitenden Fernsprecher des Landwirts zu tun gehabt und dort den Sprechtrichter dem Munde sehr nahe bringen müssen, um sich dem Arzte verständlich zu machen. R. hatte in jenen Tagen den Fernsprecher häufig benutzt. So war die Ansteckung bei dem Postkassierer zustande gekommen. Der Kreisarzt teilte, um die Wiederholung solcher Übertragungen zu verhindern, der Oberpostdirektion Halle den Fall mit und erhielt bald die Nachricht, daß Vorkehrungen zum Schutze der Beamten getroffen werden würden. Es ist, wie Dr. Bunde bemerkt, vor allem eine Belehrung der Leitungsaufsicht nötig, damit sie die übermäßige Annäherung des Hörers und des Sprechtrichters ans Ohr und an den Mund vermeidet. Wenn sich im Hause ein Kranker mit Mundentzündung oder sonst einer ansteckenden Krankheit (Nungen- und Kehlkopfschwindel) befindet, so haben die Beamten vor der Prüfung Sprechtrichter und Hörrohr des Fernsprechers zu reinigen. Dazu würde bei der glatten Oberfläche dieser Gegenstände gemeinhin ein kräftiges Abreiben mit reinem Alkohol genügen. Es würde sich auch empfehlen, in den Anleitungen für die Benutzung der öffentlichen Fernsprecheinrichtung darauf aufmerksam zu machen, daß durch Hineinblasen in den Sprechtrichter und Verspritzen von Speichel Krankheitsübertragung werden können, damit die erforderliche Vorsicht und Mäßigkeit nach und nach allgemein geübt wird!

1900 M. vermisst. Einem Kaufmann aus Charlottenburg kamen auf der Fahrt von Frankfurt a. M. nach Mainz 9000 M., welche er kurz vorher bei der Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt erhoben hatte, abhanden. Alle Ermittlungen nach dem Verbleib des Geldes sind bis jetzt vergeblich gewesen.

Der Schuhhändler, der vor kurzem hier debütierte, hat auch in Offenbach, Hanau und Heidelberg mit Erfolg „gearbeitet“. Wie hier, so erschien er auch dort in Schuhgeschäften mit dem Ersuchen, ihm in seine Wohnung eine Auswahl besserer Stiefel zu senden. Er bemerkte dabei, man möge einen größeren Betrag Wechselgeld mitbringen, da er mit einem Hundertmarktschein zahlen werde. Das im übrigen bekannte betrügerische Manöver soll ihm auch dort gelungen sein.

Tobstüchtig wurde in der verflochtenen Nacht der Tagelöhner H. in seiner Wohnung in der Lehrlstraße. Zu seiner und seiner Angehörigen Sicherheit wurde er durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

Mord und Selbstmord. Der 57jährige Schäfer Jakob Feller in Frankfurt a. M. hat heute morgen seine Frau während des Schlafes erschossen und sich selbst eine schwere Schußwunde beigebracht.

Totgefahren wurde gestern vormittag in der Webergasse ein Hund von einem Droschkenfahrer. Passanten deckten das Tier mit einem Sack zu und legten es zur Seite, bis es vom Abdecker weggebracht wurde.

Kurhaus. Bei dem großen Fremdenbesuche, welchen Wiesbaden in diesem Herbst zu verzeichnen hat, dürfte der Kurhausball übermorgen Mittwoch sehr besucht werden, zumal derselbe im Abonnement stattfindet. Um demselben ein entsprechendes Gepräge zu geben, ist Gesellschaftssoiree, für Herren Grad oder dunkler Rod, zum Besuche erforderlich.

Handelsregister. In das Handelsregister ist eingetragen worden, daß die Firma Gebrüder Erkel unter der Firma „Gebrüder Erkel, Wiesbaden“, Inhaber Ferd. Seelig, an den Kaufmann Ferdinand Seelig in Wiesbaden übertragen und die Procura des Kaufmanns Heinrich Erkel junior zu Wiesbaden erloschen ist.

Besitzwechsel. Herr Schuhhändler Philipp Schöneid hier selbst kauft von den Weidmüllern Jais 100 Malven Land, im Distrikt „Antamm“ der Vierhätter Gemarkung gelegen, die Aute für 300 M.

Fremden-Verkehr. Zugang der zu längerem Aufenthalte angemeldeten Fremden: 1503 Personen.

Theater- und Konzertnotizen.

Kurhaus. Morgen Dienstag werden die beiden Abonnements-Konzerte im Kurgarten von der Kapelle des Regiments von Gersdorff ausgeführt.

Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M. Die künstlerischen Darbietungen der engagierten Spezialitäten haben große Anziehungskraft und werden stets mit lebhaftem Applaus gelobt. An der Spitze des erstklassigen Ensembles steht die berühmt schöne Schara. Das Schauspiel ist bald beendet. Die Vorstellung vom Samstag erhielt den Besuch der Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar.

Das besenkte und das berante Mainz.

Seitdem Hessen in die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft eingetreten ist, hat sich die Rivalität mit Wiesbaden noch verschärft und ängstlich wird jede Maßnahme der Eisenbahnbehörde beobachtet, ob sie auch nicht eine Bevorzugung von Wiesbaden gegenüber Mainz bedeute. Das ist nun zweifellos mit der Abweisung der direkten Rheinganzüge von Mainz nach Wiesbaden der Fall. Diese direkten Züge aus dem Rheingau, die der Geschäftswelt von Mainz eine kaufkräftige und kaufkräftige Kundenschaft zuführen, sollen jetzt bekanntlich erst über Wiesbaden geführt werden, und mit Recht befürchtet man in Mainz von dieser Maßregel, die mit betriebs-technischen Gründen erklärt wird, eine Ableitung der Kundenschaft nach Wiesbaden. Es ist darum begreiflich,

wenn man sich in Mainz diese Züge nicht nehmen und die Gründe der Eisenbahndirektion nicht gelten lassen will, um so weniger, als schon vor zwei Jahren von der Eisenbahndirektion mündlich und schriftlich erklärt worden ist, daß auch nach Herstellung der Bahnhofs-Neubauten Curve und Wiesbaden dieser direkte Zugverkehr nicht aufgehoben werde. Da auch die über Kassel geführten Rheinganzüge über Wiesbaden geleitet werden sollen, so steht sich Mainz dann tatsächlich schlechter als vor Errichtung der neuen Eisenbahnbrücke, die Mainz einen erhöhten Verkehr bringen sollte. In der Stadtverordneten-Versammlung vom Samstag wurde denn auch heftig gegen diese geplante Umleitung Stellung genommen, nachdem der Oberbürgermeister selbst angeregt hatte, sich mit den der Eisenbahndirektion angeführten betriebs-technischen Gründen für die Umleitung nicht zufrieden zu geben; denn verkehrspraktisch sei es ein Übel, eine direkte Verbindung durch einen gewaltsamen Umweg zu erschweren. Andere Redner vertraten die Ansicht, daß die Eisenbahndirektion preussische Städte von nichtpreussischen zu bevorzugen scheine. Allgemein war man einig, daß man gemeinsam bis zu den höchsten Instanzen vorgehen müsse; nur als ein geheimräthlicher Stadtverordneter vorschlug, auch beim Kaiser und Großherzog persönlich vorstellig zu werden, begannen die sozialdemokratischen Stadtratsmitglieder etwas unruhig zu werden und verlangten gemeinsames Vorgehen bei der Ständekammer und der hessischen Regierung, der es auch nicht einerlei sein könnte, wenn eine Stadt, wie Mainz, einfach außer Verkehr gesetzt werde, zumal beim Vertragsabschluss über die Eisenbahngemeinschaft mit Preußen zugesichert worden sei, daß heftige Verkehrsinteressen nicht geschädigt und heftige Wünsche unlich berücksichtigt werden sollen. Also beschloß man, daß alle Parteien, die aus Mainz Landtags-Abgeordnete nach Darmstadt schicken, gemeinsam Interpellationen bei der Ständekammer am Beibehaltung der direkten Rheinganzüge einbringen, während die Bürgermeister im gleichen Sinne bei der Regierung und dem Eisenbahnminister, dem früheren Mainzer Eisenbahnpräsidenten, vorstellig werden soll. Ihnen werden sich die kaufmännischen, gewerblichen und kommunalen Korporationen anschließen. Während also auf der einen Seite die Eisenbahnbehörde Mainz um „ein Jahrhundert alles Recht“, wie die direkte Rheingauverbindung mit Mainz in der Stadtverordnungsbesetzung genannt wird, herab zu lassen, bleibt Wiesbaden selbst auch nicht müßig. Seine Handelskammer hat vor einiger Zeit beim Eisenbahnminister beantragt, die Mainheimer Züge über die Mainbrücke nach Wiesbaden zu führen, womit Mainz vollständig ausgeschaltet wäre. Natürlich hat Mainz auch in diesem Falle mit einer Gegenagitation eingeleitet und jetzt auch von der Eisenbahndirektion den Bescheid erhalten, daß der Antrag der Wiesbadener Handelskammer abgelehnt worden ist. Glücklicherweise gibt es in Mainz nicht nur solche, die holen, sondern auch Leute, die um mit Friedrich Stolze zu reden, kommen, um zu bringen. Wie bereits bekannt, hat der verstorbene Fabrikant Heidelberger der Stadt für ihre Armen 100 000 M. vermacht, deren Zinsen halbjährlich verteilt werden sollen. Außer diesem Vermächtnis wurde noch mitgeteilt, daß auch die verstorbenen Eheleute Kommerzienrat Mayer eine Verfügung getroffen haben, wonach ihre Erben bis zum Jahre 1909 den Mädchenhort im Holztorschulhaus jährlich mit 1500 M. zu unterstützen haben. Der Sohn der Verstorbenen aber hat diese Wohlthat noch vergrößert, indem er der Stadt 30 000 M. überwies und die Erbschaftsteuer und sonstigen Kosten übernommen hat. L. M.

Frankfurt, 9. September. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag, etwa um 11 1/2 Uhr, stieß im Hauptbahnhof der ankommende Berliner Zug des Kaiser-Werliners Schnellzuges Nr. 43 auf eine Rangierabteilung. Der Postwagen und ein Wagen erster und zweiter Klasse entgleiteten. Von den Reisenden wurde niemand verletzt, ein Postkassierer erlitt eine Quetschung des rechten Unterarms. Abgesehen von Verletzungen der Main-Weisergänge wurde der Verkehr nicht weiter gestört. Der Herr Julius Schmidt aus Hamburg, welcher an einem dreijährigen Knaben unstillliche Handlungen vorgenommen hatte, wurde verhaftet.

Cronberg, 9. September. Kronprinzessin Sophie von Griechenland ist Freitagabend 6 Uhr aus Potsdam auf Friedrichshof eingetroffen. Die Abreise nach Griechenland erfolgt morgen.

Niederheimbach, 9. September. Wieder ist ein Melantherd in der Gemarkung Niederheimbach gefunden worden. Der neue Herd umfaßt 21 verlesene Stöde. Im ganzen wurden in diesem Jahre bereits fünf neue Herde gefunden.

Mannshausen, 9. September. Ein Waldbrand hat unterhalb von hier etwa zwei Morgen des Eichenbestandes vernichtet und zwar im Bezirk Silberberg.

Mainz, 9. September. Konrad Felmer ist gestern in Hofenshaanigan gestorben. Er hatte seinen erkrankten Bruder besucht, fand ihn wieder hergestellt und wurde dann selbst so krank, daß er nach wenigen Tagen starb. Herr Felmer, der früher der Stadtverordnetenversammlung angehörte, war bis vor zwei Jahren Inhaber eines Porzellangeschäftes.

Angelheim, 10. September. Ein großer Brand entstand gestern mittag gegen 12 Uhr in der chemischen Fabrik „Athenania“. Die Bureaus- und Lagerräume sind vom Feuer verschont worden. Hauptächlich sollen Teer und Dachpappe verbrannt sein. Der Brand wüthete bis zum Abend. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Darmstadt, 8. September. Der verheiratete Chemiker Dr. Julius Griesmann erschoss sich gestern, nachdem er schon vor einigen Tagen einen Vergiftungsversuch unternommen hatte.

Mainz, 10. September. Rheinspiegel: 41 cm gegen 53 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Ruder-Regatta auf dem Rhein bei Diebrich.

Die von dem „Diebricher Ruderverein 1900 (E. V.)“ veranstaltete Ruder-Regatta, welche gestern nachmittag zwischen 3 und 7 Uhr auf der Strecke Kaiserbrücke bis Bollhaus Diebrich stattfand, hatte einen sehr guten Verlauf und war trotz der internen Veranstaltung sehr gut besucht. Die Bahnstrecke liegt im Kastele Rheinnarm Stromabwärts und beträgt ca. 1500 Meter. Die Regatta brachte im „Einer“ einen überlegenen Sieg des Kastele „Hessentalers“ gegen einen Konkurrenten des „Wies-

badener Ruderklubs“. Im „Zweier“ siegten der „Diebricher Ruder-Verein 1900“ gegen den „Wiesbadener Ruderklub“. Im „Anfänger-Vierer“ brachte der Kampff einen vorzüglichen Sieg zugunsten des „Diebricher Ruder-Vereins“ gegen den „Wiesbadener Ruderklub“ und die „Kastele Ruder-Gesellschaft“; beim „Ersten Vierer“ entspann sich ein heifer Kampf zwischen der „Kastele Ruder-Gesellschaft“ und dem „Diebricher Ruder-Verein 1900“, welcher zugunsten der ersteren mit einer halben Bootslänge endete. Im „Doppelzweier mit Steuer“ siegte der „Wiesbadener Ruderklub“ gegen den „Diebricher Ruder-Verein 1900“, hierbei zeigte die Mannschaft des ersteren eine sehr gute Technik und ganz besonders fiel der gut ausholende Spurt auf. Im „Zweiten Vierer“ gewann die „Diebricher Privat-Ruder-Vereinigung 1884“ gegen den „Wiesbadener Ruderklub“ und die „Kastele Ruder-Gesellschaft“, wobei sich bei ersterer ein sehr guter Training, sowie Entfaltung körperlicher Kraft zeigten. Zum Schluß meldeten sich zum „Trostvierer“ der „Diebricher Ruder-Verein 1900“ und der „Wiesbadener Ruderklub“, wobei ersterer empfindlich siegte. Unter den Gästen war Herr Landrat v. Herzberg. Das Ehrenkomitee bildeten die Herren Realgymnasialdirektor Dr. Greuer-Wiesbaden, Kommerzienrat Dr. Eugen Dyerhoff, Geh. Kommerzienrat Dr. W. Kalle, Oberbürgermeister Bogi und Landtags-Abg. Bürgermeister a. D. Wolff. Dem Wettfahrtskomitee gehörten an die Herren Otto Dyerhoff, W. Hebel sen., H. Hoffmann, Dr. Kniffler, E. Kramer, Friedrich Müller und Chr. Ruffhof. Als Starter fungierten die Herren Joseph Nachbauer-Kassel und W. Sammler-Wiesbaden, als Zielrichter die Herren E. Fischer-Wiesbaden und Dr. W. F. Kalle-Diebrich, als Schiedsrichter die Herren M. Oberdhan-Mainz und Joseph Ruffhof-Kassel. Die Geschäftsleitung lag in den bewährten Händen des Präsidenten des „Diebricher Ruder-Vereins 1900“ (E. V.). Verlauf:

1. Einer: 1. H. Hessentaler, Kastele R.-G., 2. D. Helein, Wiesbadener R.-K., Dr. P. Meyer vom Start nach etwa 500 Meter abgestoppt. Diebricher Privat-R.-V. 1884, W. Pöner, Diebricher Privat-R.-V. 1884 am Start nicht erschienen. 2. Zweier mit Steuer: 1. Diebricher R.-K. 1900 mit 2 1/2 Längen in 7 Minuten, 2. Wiesbadener R.-K. Kastele R.-G. und Diebricher Pr.-R.-V. haben nicht gestartet. Wiesbadener R.-K. hatte etwa 800 Meter weit die Führung, wurde vom Diebricher R.-K. 1900 überholt, welches sich mit jedem Ruderhieb vermehrte. 3. Anfänger-Vierer: 1. Diebricher R.-K. mit 6 Minuten 17 Sekunden, 2. Wiesbadener R.-K., 3. Kastele R.-G., Diebricher Pr.-R.-V. 94 nicht gestartet. Der Diebricher R.-K. übernahm von Anfang an die Führung und siegte mit 5 Längen. 4. Erste Vierer: 1. Kastele R.-G. mit 8 Min. 18 Sekunden, 2. Diebricher R.-K. 1900. Die Kastele Ruder-Gesellschaft übernahm von Anfang an die Führung und siegte mit 1/2 Länge. 5. Doppelzweier mit Steuer: 1. Wiesbadener R.-K. mit 7 Min., Diebricher R.-K. 1900 ca. 10 Bootslängen vom Ziel abgestoppt. 6. Zweiter Vierer: 1. Diebricher R.-K. 1884 mit 6 Min. 30 Sek., 2. Wiesbadener R.-K., 3. Kastele R.-G., Diebricher R.-V. übernahm die Führung und siegte mit 4 Längen. 7. Trostvierer: 1. Diebricher R.-K. 1900 mit 6 Minuten 54 Sekunden, Wiesbadener R.-K., Diebricher R.-K. übernahm die Führung und ließ sie sich nicht mehr freitig machen.

Nach dem Verlauf der Kämpfe versammelten sich die Streiter im Bootshaus des „Diebricher Ruder-Vereins 1900“ (E. V.), woselbst Herr Schiedsrichter Ruffhof-Kassel über den guten Verlauf der Regatta seine Freude zum Ausdruck brachte und mit einem Hoch auf die Ruderer endete. Herr Landtags-Abgeordneter Bürgermeister a. D. Wolff gratulierte den Siegern und erwähnte in seiner Rede die Vorteile des Rudersports. Zum Schluß brachte er ein brausend ausgenommenes Hipp, Hupp, Hurra auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm aus, worauf die Preisverteilung erfolgte. Während der ganzen Dauer der Regatta konzertierte die Kapelle der königl. Unteroffizierschule. Abends um 8 Uhr versammelten sich die Teilnehmer der Regatta im Hotel „Kaiserhof“ zu einer zwanglosen Zusammenkunft.

Vermischtes.

Der Millionensegen der diesjährigen Schweizer Saison. Aus Bern wird englischen Blättern berichtet: Man hatte in der Schweiz gefürchtet, daß die strengen Maßnahmen gegen das Automobilfahren einen großen Teil der reichsten Sommergäste von dem Lande fernhalten würden, aber diese Befürchtungen waren völlig unnötig, wie der glänzende Verlauf der diesjährigen Saison bewiesen hat. Nach einer ungefähren Schätzung beläuft sich die Summe, die während dieser Saison an Hoteliers und Pensionshalter in der Schweiz gezahlt worden ist, auf über 60 Millionen Mark, wozu noch 20 Millionen Mark für Eisenbahnen und Dampfboote kommen. Das seltene Aussehen von Automobilen ist von den Besuchern geradezu als eine Annehmlichkeit mehr empfunden worden im Gegensatz zu den Erfahrungen, die Touristen an den italienischen Seen gemacht haben, wo man fortwährend den durch die Automobile aufgewirbelten Staub schlucken muß. In der ganzen Saison haben diesmal über 500 000 Touristen die Schweiz besucht, Angehörige aller Nationalitäten von ganz Europa. Die Zahl der deutschen Besucher ist größer gewesen als je zuvor und betrug ungefähr 38% aller Touristen. Nächst den Deutschen waren die Engländer am zahlreichsten vertreten, sie stellten etwa 18% der Gesamtzahl.

Die geschiedene Frau als Köchin. Aus New York wird berichtet: Eine interessante Lösung eines der schwierigsten Probleme, die durch die häufigen Ehescheidungen in Amerika aufgeworfen werden, hat ein Geschäftsmann in Danville, Virginia, gefunden. Mr. John C. Putner hatte sich kürzlich von seiner Frau scheiden lassen, weil er sich nicht mit ihr vertragen konnte. Sie war jedoch eine glänzende Wirtschaftlerin gewesen, deren Fürsorge und vor allem deren kluge Putner nach der Scheidung stark vermehrte. Vor wenigen Wochen engagierte er sie daher als Köchin für seinen Haushalt, und in den letzten Tagen heiratete er eine zweite Frau, eine Schullehrerin, die jung, anziehend, musikalisch und sehr gebildet, aber gänzlich unerfahren in der Kochkunst ist. Die erste Mrs. Putner war ganz damit einverstanden, sie buk einen wunderbaren Hochzeitstuchen und be-

rettete ein glänzendes Hochzeitsmahl, das als ein Triumph der Kochkunst gefeiert wurde.

Kleine Chronik.

Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein. Die Generalversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins wählte München als Vorort und Innsbruck als Ort für die Generalversammlung 1907.

Ein schwerer Manöverunfall hat sich am Freitag in der Nähe von Wiesbad (bei Saarbrücken) zugetragen. Bei einer Reiterattake auf Artillerie ritt ein Dragoner zu nahe an ein Geschütz heran, aus dem in demselben Augenblick noch ein Schuß abgefeuert wurde.

Bei den Manövern des 16. Armeekorps explodierte im Gelände in der Nähe eines Geschützes des Feldartillerie-Regiments Nr. 33 eine Raadverlartusche. Mehrere Artilleristen und Pferde wurden verletzt. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Räuberhöhle. Die Altonaer Polizei entdeckte in den Bahnsfelder Tannen eine Räuberhöhle mit Mobilien usw. und nahm fünf verdächtige Individuen fest, darunter einen Bankbuchhalter, der vor einiger Zeit in Christiania einen Bankdiebstahl ausgeführt hatte und nach Unterschlagung von 50 000 M. flüchtig geworden war.

Erdbeben. Nachdem in letzter Zeit der Registrierapparat der Hamburger Erdbebenwarte sorgfältig sehr unruhig gewesen war, wurde am Freitagabend wieder ein starkes Erdbeben registriert. Die Aufzeichnungen dauerten von 7 bis 10 Uhr. Gegen 8 Uhr war die Bewegung am heftigsten. Der Ort des Erdbebens konnte noch nicht festgestellt werden.

Salparaiso. Die Behörden der Stadt haben beschlossen, die Stadt wieder an derselben Stelle aufzubauen, wo sie bisher gestanden hat. Bis jetzt sind in Salparaiso 2000 Tote beerdigt worden, und man vermutet, daß noch mehrere Hundert unter den Trümmern liegen. 3000 Verletzte werden zurzeit in verschiedenen Teilen der Stadt verpflegt.

Automobilunglück. Gestern früh stieß in Berlin in der Nürnbergerstraße, Ecke Tauentzienstraße, ein Automobil mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die drei Insassen des Automobils, ein Ehepaar und ein auf der Durchreise befindlicher Generalkonsul, wurden erheblich verletzt.

Eisenbahnunfall. Samstagfrüh 3 Uhr 20 Min. stieß bei Dinslaken der Güterzug 8421 in dichtem Nebel auf den von Oberhausen kommenden Güterzug 8440. Personen wurden nicht verletzt, der Materialschaden ist bedeutend. Der Verkehr wurde durch Umsetzen aufrecht erhalten. Um 9 1/2 Uhr waren die Geleise wieder frei.

Beim Manöver. Samstagfrüh wurde der Major von Sangsdorff vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 169, das zurzeit in Stodach im Manöver liegt, von einem Schlaganfall betroffen. Der Major starb am Pferde und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein.

Verhaftet. In Zürich ist am Samstag der vom Landgericht Mannheim verfolgte Buchhalter Dürr von der dortigen Oesterreich-Oesterreichischen Exportgesellschaft verhaftet worden. Er hatte im Laufe mehrerer Jahre Unterschlagungen im Gesamtbetrag von 59 600 M. begangen.

Raubmord. In Orlan bei Gelle wurde der Reisende Preuß ermordet und beraubt aufgefunden; der Raubmörder, ein polnischer Arbeiter, ist flüchtig.

Schiffszusammenstoß. Aus Shanghai wird berichtet, daß der deutsche Dampfer „Peiho“ mit einem französischen Segler zusammengestoßen ist. Der „Peiho“ erlitt leichte Havarie.

Waldbrände. Der Schaden, der durch die Waldbrände bei Gella in Algerien verursacht wurde, beläuft sich auf 2 Millionen Frank.

Gefährliches Experiment. Bei einer Explosion in Lynn (Massachusetts) wurde der Chemiker Frank Werdenberger, ein Deutsch-Amerikaner, getötet und mehrere Personen schwer verletzt. Werdenberger experimentierte vor 40 Unternehmern mit einem neuen Sprengstoff für Felsprengungen.

Retter Vurche. Der 18jährige, aus der Fürsorge-Erziehungsanstalt entlaufene Vurche Schilling übte den Schuhmann Jungnickel, als dieser ihn verhaften wollte. Der Mörder wurde festgenommen.

In der Grunauer Giftmordaffäre wurden zwei weitere Leichen ausgegraben. Bisher sind im ganzen sechs Leichen ausgegraben worden. In vier Fällen wurde Arsenik festgestellt.

Großfeuer äscherte heute nacht die Zigarrenfabrik Karl Gräff bis auf die Umfassungsmauern ein. Etwa 100 Arbeiter sind brotlos.

Abgebranntes Städtchen. Demberger Blätter melden, daß eine Feuerbrunst die Hälfte des Städtchens Kozowa im Bezirk Brzezan eingäschert hat. Das Amtsgebäude und die Kirche blieben unversehrt. 800 Personen sind obdachlos.

Die badischen Festtage.

Karlsruhe, 10. September. Gestern nachmittag fand im Museum ein Festessen statt, an welchem zahlreiche Amtspersonen teilnahmen. Gleichzeitig war ein Festessen der Bürgerschaft im kleinen Saale der Festhalle, an dem u. a. die Deutsch-Amerikaner teilnahmen. Nachmittags wurde eine Anzahl öffentlicher Festlichkeiten, so ein Festzug der Schützen-Gesellschaft und Festkonzerte veranstaltet. Abends fand im Hoftheater eine Vorstellung von Wagners „Meistersingern“ statt. In Badenweiler versammelten sich mittags die Fürstlich-Feiten zu gemeinsamer Tafel im Großherzoglichen Palais. Nachmittags empfing der Großherzog Abordnungen. Abends erfolgte ein Fackelzug mit anschließendem Ständchen sämtlicher Musik-Korps.

hd. Konstanz, 10. September. Vierzig amerikanische Badenser sind hier eingetroffen und nach der Insel Mainau gefahren, wo sie von dem Großherzogspaar im Schlosse empfangen wurden. In einer Ansprache betonte der Präsident des Badener Vereins die patriotische Gesinnung der ehemaligen Badenser, die in Amerika ihre deutsche Heimat nicht vergessen hätten und dem Großherzog zu seinem 80. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche darbrächten. Gestern abend wurde von der Stadt Konstanz und den anderen am badischen Ufer gelegenen Orten dem großherzoglichen Paare eine Guldigungsfeier veranstaltet.

hd. Karlsruhe, 10. September. Die Auszeichnungen, die der Großherzog von Baden anlässlich seines Geburtstages erlassen hat, erstrecken sich über die gesamte Beamtenenschaft. Auch sind Vertreter von Handel und Industrie unter den Ausgewählten mehrfach zu finden. Der Parteichef der nationalliberalen Partei, Dr. Ding, der freisinnigen Partei, Dr. Weyll, des Zentrums, Friedr. Behrenbach, und andere mehr wurden mit Orden bedacht.

Der neue Jesuitengeneral.

P. Franz Xaver Wernz, der jetzt zum Jesuitengeneral gewählt worden ist, wurde, wie die „Cölnische Volkszeitung“ mitteilt, am 4. Dezember 1842 zu Kottweil in Württemberg geboren. Kaum 15 Jahre alt, trat er am 5. Dezember 1857 in die Gesellschaft Jesu ein. Nach Vollendung der humanistischen, philosophischen und theologischen Studien an den verschiedenen Anstalten seines Ordens und nach Empfang der Priesterweihe wurde er zuerst für seine jüngern Ordensgenossen Lehrer des kanonischen Rechts in Dittion-Hall und 1883 als Professor derselben Disziplin an die päpstliche Gregorianische Universität berufen, welcher er bis jetzt angehört. Seit dem Jahre 1904 steht er dieser Hochschule auch als Rektor vor. P. Wernz gilt in seinem Fach als Gelehrter ersten Ranges. Im Jahre 1897 begann er die Publikation eines ausführlichen Lehr- und Handbuchs für das kanonische Recht, von dem bisher vier starke Bände erschienen sind. P. Wernz ist Konsultor verschiedener Kongregationen, nämlich derjenigen für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten, der Index- und Kongregationskongregation und des hl. Offiziums. Außerdem ist er Mitglied der leitenden Kommission für die Kodifikation des kanonischen Rechts. Mit der Wahl des P. Wernz zum General des Ordens erlischt das Amt des P. Suggero Freddi, welcher von dem verstorbenen General P. Martin mit der interimistischen Leitung des Ordens betraut worden war.

Paris, 10. September. Der „Temps“ bespricht in einem Leitartikel die Wahl des Paters Wernz zum Jesuiten-General und führt diese auf den Einfluss Deutschlands zurück. Man kann, so bemerkt das Blatt, es erheiternd finden, daß Kaiser Wilhelm, dieser sehr protestantische Herrscher, zugleich der Schirmherr des Islams und der katholischen Kirche ist. Aber aufmerksamen Beobachtern kann es nicht entgehen, daß er dieser paradoxen Stellung bedeutende Elemente seiner politischen Macht verdankt.

wb. Paris, 10. September. Der „Matin“ will wissen, daß im Auftrage der Jesuiten in einer Anzahl der reichsten Pfarren große Lokale gekauft oder gemietet worden seien und in Kapellen umgewandelt werden sollen. Der Jesuitenorden rechnet offenbar mit den Folgen des päpstlichen Verbotes der Kultusvereinigungen und beabsichtigt, unter Ausschluß der Weltgeistlichen überall da, wo die Veranstaltung von Gottesdiensten ein sicheres Erträgnis bietet, einen Privatgottesdienst zu organisieren. Bei dieser Gelegenheit weist der „Matin“ auf die Wahl des Pater Wernz zum Jesuitengeneral hin und sagt unter anderem, bei den französischen Katholiken, bei denen die ultramontane Gesinnung noch nicht die Vaterlandsliebe erstickt hat, möge die notwendige Schlussfolgerung aus der Haltung des Vatikan gezogen werden. Auch andere radikale Blätter beschäftigen sich in diesem Sinne mit der Wahl des Jesuitengenerals Wernz. „Petit Republicain“ erklärt, falls der religiöse Fanatismus die französischen Katholiken nicht vollständig verblende habe, dann müßte die Wahl des Paters Wernz sie veranlassen, vor der päpstlichen Politik auf der Hut zu sein. Der „Radical“ schreibt: Vor der Wahl des Paters Wernz zum Jesuitengeneral hatten wir in Rom einen deutschen Papst, jetzt haben wir deren zwei.

hd. Rom, 9. September. Die „Tribuna“ erklärt in ihrem Kommentar über die Wahl des jesuitischen Generals, die Wahl stimme mit dem im Vatikan augenblicklich herrschenden Ideen überein. Die Jesuiten haben durch die Wahl eines Deutschen ihrer Genugtuung Deutschland gegenüber Ausdruck verleihen wollen, welches ihnen den Eintritt in das Land wieder gestattet hat, wogegen Frankreich die Jesuiten aus dem Lande vertreibt. Die Wahl sei eine politische Kundgebung, welche gegen Frankreich gerichtet sei. Der neue General ist der 25. und der zweite deutsche Herkunft.

Madrid, 10. September. Die Wahl des deutschen Jesuitenpaters Wernz zum General des Jesuitenordens rufte hier unangenehme Überraschung hervor. Man führt die Wahl auf die Initiative des deutschen Kaisers zurück.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegrammen-Kompagnie Kreuznach, 10. September. Der Kronprinz von Rumänien, der hier zur Kur weilte, ist gestern nach Nürnberg abgereist.

London, 10. September. Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Simla meldet die dortige „Civil and Military Gazette“, daß in Manjol in Bengales trotz der Anwesenheit englischer Beamter eingeborene Agitatoren aus Bengalen revolutionäre Reden hielten. Sie sagten den Mohammedanern, daß ihr Zuder mit

Schweineblut, den Hindus, daß ihr Zuder mit Rinderblut raffiniert werde. Die Engländer mühten sich mit Hundefleisch, das die Hindus, die sie jetzt unterdrückten und vertrieben, geliefert hätten. Jetzt seien die Hindus an der Reihe, die Engländer zu vertreiben. Die Japaner hätten Indien gezeigt, was die Asiaten vereint zu leisten imstande wären.

Develchenbureau Herald.

Berlin, 10. September. Auf dem gestern und vorgestern in Hannover abgehaltenen Vertretertag des Reichs-Verbandes der nationalliberalen Jugendvereine wurde an dem Verhalten der nationalliberalen Reichstags- und Landtags-Fraktion in den Fragen der neuen Steuergesetze und des preussischen Volksschulgesetzes sehr scharfe Kritik geübt. Troßdem die Abgeordneten Bassermann, Paasche, Schiffer und Gaußmann die Entschlüsse ihrer Fraktion verteidigten, wurden Beschlüsse gefaßt, die ein ziemlich deutliches Mißtrauensvotum gegen die betr. Abgeordneten der Partei enthalten. In der Wahlrechtsfrage einigte sich der Vertretertag auf folgende Resolution: Das Reichstags-Wahlrecht hat sich bewährt und entspricht dem heutigen Geiste und materiellen Kulturzustande unseres Volkes. Die nationalliberalen Jugendvereine treten daher für die unbedingte Beibehaltung desselben ein und fordern grundsätzlich seine Einführung in den Einzelstaaten und werden jede entsprechende Wahlrechts-Verbesserung die dem Ziele der Einführung des allgemeinen, gleichen und direkter Wahlrechts näher führt, begrüßen.

Antwerpen, 10. September. Die letzten Nachrichten vom Kongo besagen, daß in Süd-Kamerun zwischen den deutschen und französischen Händlern Streitigkeiten ausgebrochen waren. Ein französischer Agent verfolgte die deutschen Händler und beschlagnahmte deren Waren, worauf Schiffe zwischen den Deutschen und Franzosen geschickt wurden. Der Zwischenfall wurde der Grenzabteilungskommission unterbreitet, welche feststellte, daß das Gebiet, auf welchem die Streitigkeiten stattgefunden hatten, französischer Besitz sei, weswegen die deutschen Händler jenes Gebiet verlassen mußten. Die Einweihung der Strecke der Großen Seen-Bahn, die am 1. September erfolgen sollte, mußte wegen eines Bauunfalles verschoben werden.

hd. Brüssel, 10. September. Amtlich wird bestätigt, daß König Leopold sich demnächst zum Kurgebrauch nach Baden-Baden begeben wird.

hd. Rom, 10. September. Mehrere Erdstöße wurden gestern wiederum in Calabrien wahrgenommen, indessen richteten sie keinen bedeutenden Schaden an.

hd. Madrid, 10. September. Ein furchterbarer Zyklon ist in der Provinz Galicien niedergegangen. Besonders die Stadt Ferol hat schwer gelitten. Das Arsenal und ein Teil der Stadt wurden zerstört. Mehrere Schiffe, welche auf der Reede lagen, sind gesunken, andere erlitten schwere Beschädigungen. Der angerichtete Materialschaden ist bedeutend. Der Bevölkerung hat sich große Panik bemächtigt.

hd. San Sebastian, 10. September. Infolge eines heftigen Ausstrittes im hiesigen Palasthotel zwischen dem Marquis Biana, Oberstallmeister des Königs, und seinem Neffen, Herzog von Andria, gab es gestern ein Säbelduell, welches auf französischem Gebiete ausgefochten wurde. Der Herzog wurde dabei im Gesicht verwundet. In den Kreisen der spanischen Aristokratie hat das Duell großes Aufsehen erregt. Der Marquis hatte noch vor dem Duell seine Demission als Oberstallmeister gegeben.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 10. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 210.70 Diskonto-Kommandit 184, Deutsche Bank 239.60, Staatsbahn 144.80, Lombarden 89.90, Bochumer 244.25, Gelsenkirchener 228.50, Harpener 213.25, Baltimore 129.50, Paterfahrt 159.75, Altona 128.80. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse, 10. September. Öherr. Kredit-Aktien 670.70, Staatsbahn-Aktien 676.50, Lombarden 108.50, Marknoten 117.30. Tendenz: ruhig.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule)

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 10. September bis zum nächsten Abend:

Schwache nördliche Winde, vielfach heiter, trocken, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Advertisement for Kufekes Kindermehl. Text: Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung. Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Kufekes Kindermehl erhältlich in der Tannus-Apotheke. 1881

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sobernheim; für die Anzeigen: J. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: C. A. Biberfeld; für die Anzeigen und Redaktionen: J. B. Dr. Cron; Amtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellensberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 8. Sept. 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 160.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 100.00; 1 österr. fl. O. = 133.33; 1 österr. ungar. Krone = 100.00; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Währ.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 16.4; 1 Dollar = 16.20; 7 fl. süddeutsche Währ. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Zf.	Staats-Papiere.	In %
1/2	D. R. Schatz-Anw.	93.80
1/2	D. Reichs-Anleihe	98.90
1/2	Pr. Schatz-Anw.	99.00
1/2	Pr. Consols	99.00
1/2	Bsd. A. v. 1901 uk. 09	102.90
1/2	Anl. (abg.) s. H.	97.90
1/2	Anl. v. 1886 abg.	—
1/2	Anl. v. 1892 u. 04	—
1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	98.10
1/2	A. 1902 uk. b. 1910	—
1/2	Anl. v. 1904	97.10
1/2	Anl. v. 1912	98.10
1/2	Anl. v. 1900	97.10
1/2	Bayr. Abl.-Rente s. H.	101.00
1/2	E.-B.-Anleihe	98.10
1/2	E.-B.-Anleihe	96.80
1/2	Braunschw. Anl. Thlr.	—
1/2	Brem. St.-A. v. 1888	—
1/2	Anl. v. 1892	—
1/2	Anl. v. 1899 uk. b. 1909	—
1/2	Anl. v. 1890	—
1/2	Anl. v. 1902 uk. b. 1912	—
1/2	Elast.-Lothr. Rente	92.00
1/2	Hamb. St.-A. 1900 uk. 09	102.80
1/2	St.-Rente	—
1/2	St.-A. amrt. 1887	96.80
1/2	St.-A. amrt. 1891	96.80
1/2	St.-A. amrt. 1893	96.80
1/2	St.-A. amrt. 1899	96.80
1/2	St.-A. amrt. 1904	96.80
1/2	Gr. Hess. St.-R.	101.00
1/2	Anl. (v. 99)	100.80
1/2	Anl. (abg.)	97.50
1/2	Anl. (abg.)	97.75
1/2	Anl. (abg.)	98.00
1/2	Anl. (abg.)	98.25
1/2	Anl. (abg.)	98.50
1/2	Anl. (abg.)	98.75
1/2	Anl. (abg.)	99.00
1/2	Anl. (abg.)	99.25
1/2	Anl. (abg.)	99.50
1/2	Anl. (abg.)	99.75
1/2	Anl. (abg.)	100.00

Zf.	Provincial- u. Communal-Obligationen.	In %
1/2	Rheinpr. Ausg. 20, 21	102.80
1/2	do. 22 u. 23	100.80
1/2	do. 10, 12, 16, 24, 27, 29	97.80
1/2	do. Ausg. 19 uk. 09	97.80
1/2	do. 28 uk. b. 1910	97.70
1/2	do. 9, 11 u. 14	97.70
1/2	Prov. Posen	98.00
1/2	Pr. A. M. Lit. N. u. Q.	98.00
1/2	do. Lit. R. (abg.)	98.00
1/2	do. S. v. 1880	98.00
1/2	do. T. v. 1891	97.80
1/2	do. U. v. 93, 99	98.00
1/2	do. V. v. 1896	97.80
1/2	do. W. v. 1898	98.00
1/2	do. Str. B. v. 1899	97.80
1/2	do. v. 1901 Abt. I	97.80
1/2	do. A. I, III	98.00
1/2	do. v. 1903	98.00
1/2	do. v. Bockenheim	97.50
1/2	Ausg. v. 1901 uk. b. 08	—
1/2	Bad. B. v. 98 kb. ab 03	—
1/2	Bamberg. v. 1904	—
1/2	Berlin v. 1886/92	98.20
1/2	Bingen v. 01 uk. b. 06	—
1/2	do. v. 1898	—
1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	—
1/2	do. v. 1895	—
1/2	Darmstadt abg. v. 79	—
1/2	do. v. 1888 u. 1894	—
1/2	do. conv. v. 91 L. f. f.	—
1/2	do. v. 1897	—
1/2	do. v. 02 am. ab 07	—
1/2	do. v. 05 ab 1910	—
1/2	Freiburg i. B. v. 1900	—
1/2	do. v. 81 u. 84 abg.	95.80
1/2	do. von 1888	95.80
1/2	do. v. 98 kb. ab 02	95.80
1/2	do. v. 03 uk. b. 08	95.80
1/2	Fuld. v. 015. I. uk. b. 05	100.50
1/2	do. von 1904	—
1/2	Gießen von 1890	95.50
1/2	do. v. 1893	95.50
1/2	do. v. 1896 kb. ab 01	95.50
1/2	do. v. 1897	95.50
1/2	do. v. 05 uk. b. 08	95.50
1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	95.50
1/2	Heidelberg von 1901	100.80
1/2	do. v. 1894	95.80
1/2	do. v. 1903	95.80
1/2	do. v. 05 uk. b. 1911	—
1/2	Kaisersl. v. 97 uk. b. 07	—
1/2	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07	—
1/2	do. v. 1903	98.00
1/2	do. v. 1889	—
1/2	do. v. 1890	—
1/2	do. v. 1897	87.20
1/2	Kassel (abg.)	—
1/2	Köln von 1900	—
1/2	Landst. (Pl.) 1899	—
1/2	do. von 1901	100.40
1/2	do. v. 1886 u. 87	—
1/2	do. v. 1905	—
1/2	Limburg (abg.)	95.50
1/2	Ludwigsh. v. 1896	95.80
1/2	do. v. 1903 uk. b. 08	96.30
1/2	Magdeburg von 1891	—
1/2	Mainz v. 99 kb. ab 1904	—
1/2	do. v. 1900 uk. b. 1910	—
1/2	do. (abg.) 1878 u. 83	—
1/2	do. von 1880 u. 88	—
1/2	do. (abg.) L. M. v. 91	—
1/2	do. von 1894	—
1/2	do. v. 05 uk. b. 1915	—
1/2	Mannheim von 1881	101.10
1/2	do. v. 1895	—
1/2	do. v. 1898	96.00
1/2	do. v. 1904	—
1/2	München v. 1900-01	102.80
1/2	do. v. 1903	96.80
1/2	do. v. 1904	—
1/2	Nauheim v. 1902	96.70
1/2	Nürnberg v. 1899-01	102.00
1/2	do. von 1902	103.50
1/2	do. v. 1904	103.50
1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	96.60
1/2	do. v. 1903	97.60
1/2	Offenbach	—
1/2	do. von 1877	—
1/2	do. v. 1879	—
1/2	do. v. 1890	—
1/2	do. v. 1891/92 abg.	—
1/2	do. v. 1902	95.40
1/2	do. v. 1903	—
1/2	Pforzheim von 1899	100.50
1/2	do. v. 1901 uk. b. 06	100.50
1/2	do. v. 83 (abg.) u. 85	—
1/2	St. Johann von 1901	100.40
1/2	Stuttgart von 1895	—
1/2	do. v. 1902	96.50
1/2	do. v. 1904	96.50
1/2	Trier v. 1901 uk. b. 06	100.50
1/2	do. v. 1899	96.00
1/2	Ulm abg.	97.00
1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	97.00
1/2	Wiesbaden von 1900	—
1/2	do. v. 1901	96.20
1/2	do. (abg.)	—
1/2	do. von 1887	—
1/2	do. v. 1891 (abg.)	—
1/2	do. v. 1896	—
1/2	do. v. 1898	—
1/2	do. v. 1902 S. II	—
1/2	do. v. 1903	96.50
1/2	Worms von 1901	—
1/2	do. v. 1897-99	96.70
1/2	do. v. 1896	95.20
1/2	do. v. 1903	95.20
1/2	Würzburg von 1899	101.50
1/2	do. v. 1903	96.50
1/2	Zweibrück. uk. b. 1910	—

Zf.	Div. Vollbez. Bank-Aktien.	In %
1/2	A. Elsass. Bankgen.	116.50
1/2	Badische Bank R.	133.25
1/2	B. f. ind. U.S. A.-D.	90.00
1/2	Bayr. Bk. M. abg.	95.00
1/2	do. f. Handel u. Ind.	107.50
1/2	do. Bod.-C.-A.-W.	165.00
1/2	do. Handelsbank. f.	181.00
1/2	do. Hyp. u. Wechs.	288.50
1/2	Berl. Handelsb.	174.00
1/2	do. Hyp.-B. L. A.	171.50
1/2	do. Lit. B.	119.30
1/2	Breslauer D.-Bk.	140.60
1/2	Comm. u. Disc.-B.	141.00
1/2	Darmstädter Bk. s. f.	141.00
1/2	Deutsche B. S. I. V.	240.60
1/2	do. Anst. B. Tals.	174.30
1/2	do. Eff. u. W. Thl.	111.10
1/2	do. Hypot.-Bk.	161.60
1/2	do. Ver.-Bank	129.50
1/2	Diskonto-Ges.	158.90
1/2	Dresdener Bank	111.90
1/2	do. Bankver.	120.50
1/2	Duisb.-Ruhrort-B.	202.00
1/2	Eisenbahn-R.-Bk.	208.00
1/2	Frankfurter Bank	156.20
1/2	do. Hyp.-C.-V.	162.00
1/2	Göthner G.-C.-R. Thl.	95.50
1/2	Mittelb. Ck.-R.	112.00
1/2	do. Cr.-Bank	112.00
1/2	Natlbk. f. Disc.	117.00
1/2	Nürnberg. Bank	216.00
1/2	do. Vereinsb.	126.80
1/2	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
1/2	Oest. Länderb.	—
1/2	do. Cred.-A. 5 fl.	103.40
1/2	Pfälz. Bank	105.30
1/2	do. Hypot.-Bk.	105.30
1/2	Preuss. B.-C.-B. Thl.	118.90
1/2	do. Hyp.-A.-B.	167.80
1/2	Reichsbank	167.80
1/2	Rhein. Credit.-B.	143.50
1/2	do. Hypot.-Bk.	197.00
1/2	Schaffh. Bankver.	—
1/2	Südd. Bk. Mannh.	118.00
1/2	do. Bodenkr.	188.00
1/2	Schwab. Hyp.-B.	120.40
1/2	Schwab. Bk.-V.	100.50
1/2	Württb. Bankanst.	149.50
1/2	do. Landesb.	105.20
1/2	do. Nemb. s. f.	115.00
1/2	do. Vereinsb.	120.25
1/2	Würtl. Volksb.	123.00

Zf.	Div. Bergwerks-Aktien.	In %
1/2	Boch. Bb. u. O.	244.60
1/2	Buders Eisenw.	120.50
1/2	Conc. Bergb.-O.	332.00
1/2	Deutsch-Luxembg.	219.00
1/2	Zschweil Bergw.	258.50
1/2	Friedrichs. Bergb.	162.00
1/2	Gelsenkirchen	220.40
1/2	Harpener Bergb.	213.50
1/2	Hibernia Bergw.	168.00
1/2	Kailw. Ascherl.	230.00
1/2	do. Westerg.	105.00
1/2	Oberschl. Eis.-In.	131.50
1/2	Riebeck. Mont.	244.00
1/2	V. Kön.-u.-L.-H. Thlr.	304.00
1/2	Ostr. Alp. M. 6 fl.	304.00

Zf.	Pr. Obligt. v. Transp.-Anst.	In %
1/2	Philizische	100.90
1/2	do.	96.80
1/2	do. (convert)	96.80
1/2	Allg. D. Kleinb. abg.	75.00
1/2	Allg. Loc.-u. Str.-B. v. 98	101.60
1/2	Bad. A.-G. f. Schiffh.	101.60
1/2	Casseler Strassenbahn	100.00
1/2	D. Eisenb.-G. S. I. III	101.00
1/2	D. Eisenb.-G. S. II	103.50
1/2	Nordd. Lloyd kb. 05	101.20
1/2	do. v. 02	100.40
1/2	Südd. Eisenbahn	93.00

Zf.	Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds	In %
1/2	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.00
1/2	Chic. Milw. St. P. P. D.	110.60
1/2	do. do.	93.40
1/2	North Pac. Prior Lien	—
1/2	do. do. Gen. Lien	—
1/2	San Fr. u. Nth. P. I. M.	100.40
1/2	South Pac. S. B. I. M.	96.40
1/2	do. do. I. Mtge.	116.00
1/2	Western N.-Y. u. P. C.	—
1/2	do. Gen. M.-B. u. C.	32.10

Zf.	b) Ausländische, I. Europäische.	In %
1/2	Belgische Rente Fr.	100.40
1/2	Bern. St. Anl. v. 1895	90.80
1/2	Bonn. u. Herzog. 98 Kr.	—
1/2	u. Herzog. 1913	101.00
1/2	u. Herzog. 1913	—
1/2	Bulg. Tabak v. 1902	98.40
1/2	Frans. Rente Fr.	98.00
1/2	Galiz. Land.-A. str. Kr.	—
1/2	Propriation	—
1/2	Griech. L.-B. str. 90 Fr.	54.90
1/2	Mon.-Anl. v. 37	—
1/2	u. 87 2500r	—
1/2	Holländ. Anl. v. 96 fl. fl.	—
1/2	Ital. Rente I. G. Le	—
1/2	do. 10,000	103.40
1/2	do. 1000-4000	—
1/2	do. str. I. G.	—
1/2	do. L. Q.	—
1/2	do. 30,000	

Vor Eingang der neuen Herbst-
Waren habe ich **Restbestände**
folgender Waren auf Extra-Tischen zum

Ausverkauf gestellt.

Von Montag
bis Donnerstag:

Damen-Wäsche — Elegante Modellwäsche unter Einkauf — Bunte Herren-
Hemden — Nachthemden — Tennishemden — Krawatten — Tischzeuge
— Einzelne Servietten und Handtücher — Küchentücher. —

Leinen-Haus Georg Hofmann, Langgasse 43.

2 Schützenhofstrasse 2,



Ecke Langgasse,
American Royal
Worcester
Korsetts

bequemer Sitz,
schickes Fasson
von Mark 8.— an.
„Elect.“ Korsetts
erzielt
schlanke Figur.
Deutsche Korsetts
solide Arbeit mit
1a Einlagen
Mk. 2.—, 2.50, 3.25,
3.75 bis 5.50,
Kinder- u. Backfisch-
Korsetts billigst.

Royal Worcester
AMERICAN
CORSETS

Jewede Reparaturen prompt.
Auswahlsendungen
auch nach auswärts bereitwilligst.

Amerik. Korsett-Salon

A. Merkel,

Wiesbaden, Frankfurt a. M.
2 Schützenhofstr. 2, 17 Bleidenstr. 17.

Hygienische Damenbinden,

vorzügliche Qualität, 2147
1 Dutz. 1 Mk. u. 90 Pf.

Luxemburgdrogerie Fritz Röttcher,
Kaiser-Friedr.-Ring 52. Tel. 2903.

Ansichts-Karten

Empfehlen unser Engros-Lager zu
billigsten Preisen für Wiederverkäufer.
Verschiedene Ausführungen in reich-
haltigen Dessins. 2046

Rhein. Kunst-Verlags-Anstalt

G. m. b. H.,
Yorkstrasse 19.
Telephon 3647.

Neu eröffnet!

Tanz-Lehr-Institut „Terpsichore“.

Einziges Institut dieser Art.

Hochgeehrten Eltern, Damen und Herren zur gef. Nachricht, daß meine Winter-Kurse
Anfang Oktober beginnen. Elegante leichteste Lernweise. Nur vollendete Leistungen. Aller-
feinste Referenzen. Gef. Anmeldungen nehme von heute an entgegen.

Hochachtungsvoll

Wilh. König,
Tanzlehrer und Balletdirigent,
Helenenstrasse 30.

Nur feines Institut.

= Strickgarne =

unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit,

das Lot zu	4	5	6	8	9	10	Pfg.
das Pfund	2.—	2.40	2.90	3.80	4.20	4.80	Mk.

in vielen Farben und Stärken vorrätig.



Rockwolle

das Lot zu 8 und 9 Pfg.

Socken- und Strumpflängen
in grösster Auswahl. 2203

L. SCHWENCK

Mühlgasse 11/13

19 Pf.

per Kumpf.

Kartoffeln,

in gesunde gutkochende blanke
Speiseware
wieder eingetroffen.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstrasse 43, Tel. 414.

Kompl. massiver Kontorabschluss mit
jeder gewünschten Anzahl Schaltern billig abzug.
Mauritiusplatz 3, Schreinerwerkstätte.

Schüler der höheren Schulen finden
gute Pension in besserem Hause. Offerten unt.
N. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!

Habe eine Filiale in Zigarren u. Schreib-
waren errichtet und bitte um großen günstigen
Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Varia Hess, 1a Böttchstr. 1a.

Korpulenz

verhindert und beseitigt ohne Verunstaltung
und schädliche Folgen mein seit Jahren
vorzüglich bewährter

Behr- u. Entfettungs-„Fucus“
Zu beziehen: 1879

Nur Aneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Feinste
Aur- und Tafel-
Trauben

per Pfund 30 Pfg.

Feinste saftige
Aur- und Limonade-
Zitronen

per St. 6, 7, 8 u. 10 Pf.

Telephon J. Hornung & Co. Telephon
392. 3 Sätnergasse 3. 392.

Wiese's
Milch
Chocolade



AUG WIESE & SONS
Hauptlieferanten KÖLN 1907

Wachswalzen „Apollo“

6 Stück zu Mk. 3.— bis zu meinem Umzug
nach Kirchstraße 54.
Hrb. Mathies Witwe,
Dogheimerstr. 37. Telephon 3425.

Mein Dalmatin

ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so
lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe,
Mücken etc. Grobhartiger Erfolg. Hat gegen
andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und
sprächtigen Wirkung; in Beuteln à 10, 20 u. 30 Pf.

Drogerie Otto Lillie, 1904
nur Moritzstraße 12, nächst der Rheinstr.

Telephon
2099.
* Hugo Smith *
Pianofortebau - Anstalt
Reparaturen — Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertflügels.
früher
Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

Räumungs-Ausverkauf

von
Beleuchtungskörpern aller Arten

für Gas- und elektrisches Licht
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

5 Taunusstrasse 5. **NATHAN HESS**, 5 Taunusstrasse 5.

Grösstes
Spezialhaus
für
Damen-
Moden.

J. Hertz

ladet zur Besichtigung der

Herbst-Neuheiten

ergebenst ein.

Turnverein Wiesbaden

(D. Z.).

Sonntag, 16. Sept. d. J.:

Herbstturnfahrt

über Idstein, Gsch., Niederems,
Reichenbach, Tenne, Renweilnau,
Dombach, Gumberg. Abfahrt:

6 Uhr 27 Min. Hess. Ludwigsbahn. Wieder-
bäder mitbringen; Trommlerkorps hochzählig.
Turnfreunde sind willkommen. Unsere w.
Mitglieder ladet zu zahlreicher Beteiligung er-
gebenst ein
Der Vorstand. F 469

Rollläden &

Zug-Jalousien

Rollschutzwände &

Fabrik:

Chr. Mazzner & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Mazzner. Tel. 150.

Feinste Gb- und Rothbirnen per Pfund
10 Pf. Blatterstraße 74.

Ringfreie Kohlen!

Kohlenhandlung Carl Weygandt,

Kerostraße 38, Telephon 2617.

Lager Bahnhof Dohheim, Telephon 2207.

Empfehle mein Lager in

prima Kohlen, Koks, Briketts, Marke Union, Brennholz
zu billigen Preisen und prompter Bedienung.

Zwetschen!

Zwetschen!

Ein Waggon hochfeiner Zwetschen eingetroffen:

Ztr. 6.50 Mk., 10 Pf. 70 Pf., bei Abnahme von größeren
Losen noch billiger.

Verkauf ganzer Waggonladungen ab Verladestation oder franco Bahnhof Wiesbaden billigt.

Telephon 1801. J. W. Hommer. Mauritiusstraße 1.

Jeden Tag Groß- und Kleinverkauf an meinem Obststand auf dem Markt.

Leinen- und Wäsche-Haus

Theodor Werner,

Webergasse 30, gegr. 1868, Ecke Langgasse,

fertigt als Spezialität

gediegene Wäsche-Ausstattungen

und bittet um Beachtung der Schaufenster, 2278
da diesen Monat mehrere Ausstattungen ausgestellt werden.

Regelbahn noch einige Tage frei. Zum
weißen Röhl, Bleichstr. 18. Büfett, in Renaissance gearb., bill.
zu verl. Röhlstraße 19.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung
auf dem Bureau F 477

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss).

Schokoladen!

Schokolade Lindt,
Schokolade Snehard,
Schokolade Kohler,
Schokolade Comp. Francaise,
Schokolade Gala Peter,
Schokolade Hildebrand,
Schokolade Stollwerk

empfiehlt 2278

in stets frischer Waare

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstraße.

Bezirks-Fernsprecher 216.

Zwetschen Zwetschen

10 Pfund 70 Pf., Zentner 6.50 Mk.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße

71, Telephon 2734.



Zimmer-Closet

(vollständig gerichtet)

Closet-Eimer

von Mk. 7.50 an,

Bidets

in Holz und Eisen

in grösster Auswahl

empfiehlt 2108

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13,
Geisbergstrasse 2.

Chem. Reinigungs-Anstalt
Färberei
Lauesen & Heberlein.

Läden: 2106
 Gr. Burgstr. 18 — Moritzstr. 13,
 Emserstrasse 2 — Bismarck-Ring 22.
Tel. 491.

Reinigung von Möbeln
 in unzertrütem Zustande.

Dr. Justis Anstalt zu Idstein

zur Heilung aller Unterleibsbrüche ohne
 Operation. — Bei Leisten- und Schenkelbrüchen
 keine Unterbrechung der gewohnten Tätigkeit.
 Behandlungsdauer durchschnittlich 14 Tage. Sprech-
 stunden vormittags 8¹/₂—10 Uhr, nachmittags
 12—1 Uhr. Auf Wunsch brieflich nähere Mitteilung.
 Idstein, im August 1906.

Dr. Justis.

Christoph-Lack,

als Fußboden-Austrich bestens bewährt,
 sofort trocknend und geruchlos,
 von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen
 farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer
 zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu
 legen, da der unangenehme Geruch und das
 langsame Trocknen, das der Delfarbe und
 dem Oelack eigen, vermieden wird. 736

Franz Christoph, Berlin.
 Mecklenburger Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
 Telephon 2007.

Koffer u. Reiseartikel.

Kranken-Möbel.
 Verkauf und Miete.
 Fahrstühle v. 3 Mk. an per
 Woche, Wagen mit Bedien.
 v. Mk. 1.00 an per Stunde.
 Auch Bettische und Zimmer-
 Kofette's leihweise.
L. Hehner,
 Webergasse 3, S. Tel. 3229.
 Reparatur, prompt und billig.

Weinfässer, frisch gel., in jeder Größe
 preiswert zu vert. Albrechtstraße 32.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia“.
 Gegr. 1853. — Garantiefonds 63 Millionen Mark.
 Unter Staatsaufsicht.
 Die Gesellschaft schließt gegen mäßige Prämien und unter liberalen Bedingungen Lebens-,
 Renten-, Aussteuer-, Unfall- und Gaspflichtversicherungen ab.
 Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von 20 J.
 (für die Zwischenjahre entsprechend höher):

50 ¹ / ₂	55 ¹ / ₂	60 ¹ / ₂	65 ¹ / ₂	70 ¹ / ₂	75 ¹ / ₂	Jahren
7,298	8,352	9,829	11,327	13,718	15,500	% jährliche Rente

ohne Unterschied des Geschlechts.
Kein Lebensattest. — Kostenfreie Auszahlung der Rente.
 Prospekte und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch
Adolf Berg, Generalagent, Wiesbaden, Kirchgasse 9. 1645

Rheinische Brauerei
Mainz.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Nur noch kurze Zeit!

Gänzl. Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Badewannen aller Art, Badesen, Badeartikel, Beleuchtungs-
 Körper für Gas und Petroleum, Koch- und Heizapparate, Wasch-
 becken, Zimmerkofette's, Bidets, Haus- und Küchengeräte u. u.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Karl Koch, Installationsgeschäft,
 Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße. — Telephon 3410. 2957

Teppich-Reinigungs-Anstalt
Teppich-Klopfwerk
 von 2107
Lauesen & Heberlein.

Läden:
 Gr. Burgstr. 18 — Moritzstr. 13,
 Emserstrasse 2 — Bismarck-Ring 22.

Aufarbeiten von Bettfedern.
Tel. 491.

Siebengebirgs-Loje

à 4 Mk., 1/2 2 Mk.,
 noch zu haben bei 2245
J. Stassen, Kirchgasse 51,
 Wehringstraße 5.

P. Willmsen,
 Hofl.,
Spezialist für Gesicht-
und Handpflege,
 Taunusstraße 1 (Berliner Hof).
 Sprechstunden 10—6 Uhr.
 Gesichtsdampfbäder.
 Massage.
 Elektr. kosmetische Massage.
 Elektrolytische Haarentfernung.

Preussischer
Klassen-Lotterieverein.

Günstigste Beteiligung! Keine Nachzahlung!
 Strengste Heberwachung. Monatsbeiträge von
 1 bis 10 Mk. Amtl. Man und Statut franco vom
Berwalter W. Lang, Köln 10,
 Karolingerweg 36, Sp. F 129

Täglich frischer Apfelmost.
 Zum Romertor, Siebharaben 21,
 Jakob Nikolai.

Glasur-Glanzfärb.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt
 in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzüg-
 liche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe
 stellt, nämlich: Gröbste Haltbarkeit, schnelles
 Trocknen, spiegelglänzendes Aussehen und
 leichte Streichbarkeit. Sie hat eine stärkere
 Deckkraft als Delfarbe und trocknet in 2—4 Stunden
 glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzu-
 steben. 1 Kilo reichend für 18 q-Meter. Eben-
 so gut verwendbar auch zum Anstrich für Haus-,
 Küchen- und Gartenmöbel u. u. Begünstigt
 jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der
 wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen
 billigere und dabei geringwertige Farben
 kauft.

Vorrätig in Patentbösen von 1 Kilo Inhalt
 à Mk. 1.70, bei 10 Dosen à Mk. 1.60, in 6 Nuancen
 nur in der Drogerie von

Willh. Heinr. Birek,
 Ede Kranen- und Weidestraße,
 Bezirks-Versprecher No. 216.

Vorzügl. Parkett-Wachs

für Parkettböden und Linoleum 1/2-Kilo-
 Dose Mk. —.90.

Wegen seiner vorzügl. Qualität zeichnet es sich
 durch hohen und andauernden Glanz, Halt-
 barkeit und Einfachheit im Gebrauch aus.

Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.—

rasch trocknend, ohne nachzulieben,
 speziell präpariert für abgelaufene Fußböden,
 Treppen, Parkett u. u.

Harttrockenöl, Liter Mk. 1.—

binnen 3 Stunden mit höchstem Glanz wie lackiert,
 trockenhart trocknend, viel besser als das im
 Gebrauch veraltete Leinöl.

Grosses Lager aller Fußboden-Artikel

wie: Terpentinöl, Sikkativ, Leinöl und
 Leinölfirnis, sowie alle Sorten Pinsel.

1a Stahlspäne

1/2 Palet 25 Mk.

Oelfarben in allen Nuancen,

binnen wenigen Stunden trocknend, ohne
 nachzulieben.

Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70

in 1/2-Kilo- u. 1/4-Kilo-Dosen,
 besser als weiße Delfarbe, in allen Nuancen
 vorrätig,
 meist in weiß verivandt, verleiht jedem damit
 gestrichenen Gegenstand ein porzellanartiges
 Aussehen. 2171

Möbel-Politur, Bronzen und Beizen.

Nur bis 30. September 1906.

Total-Ausverkauf wegen **Geschäftsaufgabe.**

Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche
Korsetts — Jupons — Strümpfe,
Reform-Beinkleider — Untertaillen.

Mass-Anfertigung in bekannter Güte
 zu bedeutend ermäßigtem Preis.

Extra billiges Angebot,
 so lange Vorrat:

Ein Posten französischer Korsetts

in unifarbigen Batistes und brochierten Stoffen,

statt Mk. 40—50, **jetzt Mk. 19.⁷⁵**

Laure Pörting,

Wilhelmstrasse 16.

Wilhelmstrasse 16.

Laden-Einrichtung, Büsten etc. billigst zu verkaufen.

2228

Vielseitigen Wünschen nachkommend
haben wir die Gratistage bis zum inkl. 23. IX. verlängert.

1 Dutzend
Visites Mk. **1.90**

Das Resultat

1 Dutzend
Kabinet Mk. **4.90**

Die viele Tausend Kunden aus allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und Umgebung sprechen deutlich dafür, dass unser hier noch nicht 1 Jahr bestehendes

Photographisches Unternehmen I. Ranges mit billigen Preisen u. hochkünstlerischen Ausführungen

allenthalben und im vollsten Masse Anklang gefunden hat.

Um unsere Bilder in der Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgebung immer noch mehr zu verbreiten, scheinon wir nicht die enormen Unkosten und geben **Jedem**, der sich bis zum 23. September inkl., ganz gleich in welcher Preislage bei uns eine Aufnahme bestellt,

Als Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes

26 cm breit und 30 cm hoch mit Karton.

Sonntags geöffnet!

1 Dutzend
Postkarten Mk. **1.90**

Samson & Cie.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

Fahrstuhl!
1 Dutzend
Visites f. Kinder Mk. **2.50**



Ringfrei!

Kohlen-Konsum „Glück auf“

Inh. Carl Ernst,

Am Römertor 2.

Telephon No. 2353.

Billigste Bezugsquelle

prima Kohlen, Koks, Brikettes,
Brenn- und Anzündeholz.

In Anbetracht der später eintretenden Preissteigerung ist es **dringend ratsam** den Winterbedarf schon jetzt zu beziehen.



Luft- und Sonnenbäder.
Herren- und Damenabteilung.

Sanatorium Siegfried, Wiesbaden,

Bierstädter Höhe. — Telephon 2470.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn; Linie Sonnenberg (Haydnstraße).
Omnibus nach Bierstadt.

Best eingerichtete Anstalt für physikal.-diät. Therapie nach Dr. Zahmann.
Entziehungskuren. Durchaus individuelle Behandlung; Aufnahme von nur 10 bis 12 Patienten. — Pensionspreis pro Tag von Mk. 6.— an.
Kein Arztzwang. Auch für außerhalb des Sanatoriums Wohnende benutzbar. — Günstige Bade-Arrangements. — Prospekte durch den Bes.: B. Siegfried. Leitender Arzt: Dr. med. Erch. Schmidt.

Luft- und Sonnenbäder.
Herren- und Damenabteilung.



Bienenhonig 1 Mt.

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Probieren mit verschiedenen Sorten gern gestattet. 678

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Walfmühlstr. 46. Telephon 3205.



Was ist Lichterloh?

Am 12., 13., 14. und 15. September

unterstelle ich grosse Posten zurückgesetzter

Fenster-Gardinen, auch Stückware, crème, weiss und farbig,

Bandtücher, abgepasst und vom Stück,

Farb. Kaffeedecken, Tisch-

wäsche, Damen- u. Herren-

wäsche, Krawatten, sowie farbige

hemden-Zephirs,

um damit zu räumen,

mit 20% Rabatt

gegen Kasse zum Verkauf.

Sämtliche Artikel sind auf Tischen ausgelegt.

G. B. Lugenbühl,

Marktstrasse. * Ecke Grabenstrasse.

Orthopädische Apparate



wie:
Künstliche Glieder (Hände, Finger, Arme, Beine, Füße),
Fuss- und Stütz-Maschinen,
Geradehalter und Korsette

nach **Hessing** u. Anderen,
Bruchbänder, Bandagen,
Leibbinden, Gummistrümpfe

werden in sorgfältigster, sachverständigster Ausführung nach Maß und Anprobe unter Garantie besten Passens und Erfolges in eigener Werkstätte angefertigt.

Telephon 227. **P. A. Stoss,** Taunusstr. 2.

Spezial-Etablissement für die Anfertigung orthopädischer Apparate und Maschinen.



Seit Jahren überall eingeführt und beliebt ist:
Marburg's Schweden-König
als bester
Kräuter-Magenbitter.
Alleiniger Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Hengasse 1.
Gegr. 1852. Tel. 2069.
„Marburg's Schweden-König“ ist patentamtlich geschützt. Vor mißbräuchlicher Benutzung der Bezeichnung Schweden-König wird gewarnt! 2067



Landwirtschaftliches Institut Hof Geisberg
bei Wiesbaden.
Beginn des Wintersemesters 1906-1907 am 29. Oktober.
Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, event. durch Vermittlung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Verichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadthalter **H. Weill,** Wiesbaden, Elisabethenstr. 27, oder durch Herrn Deponierat **Müller,** Hof Geisberg bei Wiesbaden. F 498

Dr. Prüssian ist zurückgekehrt.

Sizilian. sowie Italien. Rotweine,
ganz vorzögl. reelle Qualitäten, die ich in bezug auf Güte und Preislage mit ähnlichen angepriesenen Sorten des Handels genau zu prüfen bitte.
Capo Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf.
Brindisi Fl. 75 Pf., b. 18 Fl. 70 Pf.
Auf Reinheit von Professor **Dr. Fresenius** untersucht
Grazia Fl. 80, bei 13 Fl. 75 Pf.
Pales vecchio Fl. 85 Pf., bei 13 Fl. 80 Pf.
Pezza grande Fl. 1 Mk., bei 13 Fl. 90 Pf.
Algerische Rotweine.
Von ausgewanderten Elsässern gezogene vollmundige sehr preiswerte Weine.
Fouka Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. 65 Pf.
Sahel Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. 75 Pf.
Medeah Fl. 90 Pf., b. 13 Fl. 85 Pf.
Marcago Fl. 1 Mk., b. 13 Fl. 90 Pf.
Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- und Oranienstr.-Ecke. 2272
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Pluzündholz, fein gespalten. Ctr. 2.20 Pf.
Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.
Liefen frei ins Haus 2240
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Internationales Detektiv- und Auskunftsbureau
„Union“
English spoken. On parle français.
Am Römertor 3,
Telephon 3539, vis-à-vis dem Tagblatt.
Empfohlen u. Inanspruchnahme hoher juristischer Personen und kaiserl. kgl. Verwaltungen.
Ermittlung,
Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.
Auskünfte
über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Lebenswandel etc. auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

ALBION
(patentamtlich geschützt) No. 2 verstärkt entfernt
Sommerprossen
Sonnenbrand,
branne Haut und gelben Teint.
Echt Flakon à 1 Mark in
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Bursstraße 5. Telephon 2433.



Kammerjäger.
Nur mein Geheim- Radikal- mittel, von ersten Herrschafts- häusern u. größeren Etablisse- ments als das beste anerkannt, vertilgt sämtliches Ungeziefer unter Garantie, als:
Matten, Mäuse,
Schwaben, Motten.
Als Spezialität:
Ausrotten d. Wanzen m. Brut.
Prima Referenzen.
Bestellungen erbitte an die Annahmestelle von Herrn **Wilh. Martin,** Friseur, Wellrichstraße 46, Part., zu richten.
5 Pf.-Karte genügt.

ca. **60 000 Auflage.**

Reichhalt., frisch redigiert. unabh. Tages-Zeitung. Wochen-Beilage: Frankfurter humor. Blätter.

Erfolgreichstes Insertions-Organ benutzt von zahlreich. staatl. und kommunal. Behörden.

Frankfurter
Neueste Nachrichten
Frankfurter Börsen- und Handels-Zeitung

mit der Gratis-Wochenbeilage **Am häuslichen Herd.**

Abonnementpreis vierteljährlich **Mk. 1.50**
Mit Frankf. Hum. Blätt. **Mk. 1.80**
ohne Zustelgeb.

Anzeigenpreis pro Zeile **25 Pfg.**
Reklamezeile **65 Pfg.**
Bei Wiederholungen Rabatt.

Man verlange kostenfrei Zusendung von Probenummern.

Wirksames Insertionsorgan.

Süßer Apfelmösl.
Restaurant Göbel,
Friedrichstr. 23.

Gier
per St. 4 u. 5 Pf.,
p. St. 2 Pf., 6 St. 10 Pf.
per Schoppen 40 Pf.
per St. 4 und 5 Pf.,
25 St. 90 Pf. bis 1.20.
per St. 5 und 6 Pf.,
25 St. 1.30-1.45
empf. **Georg Jotter,** Hauptbrunnenstr. 7. Tel. 999.
Neues Sauerkraut (Weingähr.) p. Pfd. 10 Pf.
Neue Saligurten p. St. 3 Pf.
Neue Wollheringe p. St. 55 Pf.
Neue Linfen (große) p. Pfd. 40 Pf.
Wilhelm Klee,
Moritzstraße 37. - Tel. 835. 2280

Landmannsfreude-Kartoffel
ist wieder eingetroffen, sowie alle anderen Speise- kartoffeln liefert zum billigsten Tagespreis die
Kartoffelgroßhandlung Chr. Knapp.
Nur Jahnstr. 42. - Telephon 3120.

Hygien. - Bedarfsartikel
Preisliste 21 franko. F 118
J. Sommer, Versandhaus,
Frankfurt a. M., Deutschherrenstr. 32.

Steintöpfe
zu jedem annehmbaren Preis verkauft
Wellrichstraße 47.

Telephon 4603. **Albert** Telephon 4891.
Schumann-Theater
Dir. **Jul. Seeth.** - Frankfurt a. M. - Bahnhofplatz.
Täglich abends 8 Uhr:
Saharet.
Letzte 5 Tage. Letzte 5 Tage.
Sidy Nirvana
mit ihrem dressierten Schimmelhengst „Loki“.
Halley & Curt. **The Saphos.**
Les Olopas. **The six Empire stars.**
Alexandroff-Troupe,
sowie die übrigen erstklassigen Spezialitäten. F 69

Der Frauenbart
wird entfernt durch
Apotheker Blums
Enthaarungsmittel.
Echt à Flakon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Pianinos,
einige gepielte, billia vor meinem Umzug nach
Kirchgasse 64 zu verkaufen.
Hch. Matthes Witwe,
Dogheimstr. 37.
5 Monate alter **erstklassiger Döbermann**
Binscher, blau mit rotbraun. Herrschafts- oder
Begleitband, preisw. **Philippstr. 17, 19, 1 r.**

Vorzügliche Gewinnchancen!! III. Essener Kriegerheim-Lotterie.

Ziehung 25. u. 26. Sept. Bar Geld für sämtl. Gew. mit 10 Proz. 3521 Gew. i. W. 38,000 Mk. Haupt-Gewinn 10,000 Mk. usw. Los 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt das Generaldebit G. Pfordte, Essen-Ruhr, sowie in Wiesbaden bei: Carl Cassel, J. Stassen, Hreh. Brinitzer, Hreh. Glass, F 120

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Kinderpulte, Gartenmöbel, Sand- und Leiterwagen, Triumph, Brillant und Progressfähle. Unter 150 Kinder- u. Sportwagen, Reuheiten die Auswahl. Kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedenstellen. Verfüme niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Gummireife werden aufgefittet und alle Reparaturen billigt ausgeführt. Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsraum. Adolf Alexi, Lambachtal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. - Telephon 2654. 1924

Säuerungen-Operation, sowie eingewach. Fußnägel übernimmt Joh. Dammhardt, ärztl. gepr. Zahnarzt, Dorfstraße 4, 3 St. Für Herren und Damen.

Kinderlofes Chepar sucht zwei möbl. Barterregimier oder erste Etage für 3-4 Wochen. Offerten unter N. 306 hauptpostlagernd.

Buchhandlung sucht Lehrling mit guter Schulbildung. Off. an Daube & Co. No. 6, Wiesbaden.

2. Ziehung der 3. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Com 7. bis 8. September 1906.) Nur die Gewinne über 144 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 8. September 1906, nachmittags. Nachdruck verboten. 51118-889 (3000) 923 70 1134 543 776 830 915 95 2080-487 670 3193 261 73 310 439 623 41 4179 963 5017 102 24 276 411 38 38 540 438 89 781 878 908 8054 266 494 18 20 581 681 706 836 69 73 (10000) 95 845 885-83 7081 91 253 446 59 59 645 524 70 (1000) 8716 (1000) 95 840 46 8004 448 89 (3000) 523 889 (3000) 976 10159 74 85 359 80 426 621-812 912 11035 142 50 393 418 27 571 617 860 12031 166 578 322 23 51 331 35 13074 148 329 700 844 59 14110 21 282 (5000) 326 486 580 613 740 935 64 85217 (3000) 318 73 689 16825 458 550 65 12125 249 814 499 (5000) 503 726 854 879 18260 419 45 688 982-910 19155 237 76 344 410 672 965 20016 198 206 11 93 426 821 097 871 21294 401 24 31 656 801 997 22059 71 593 (4000) 23129 (3000) 55 290 375 440 901 24244 54 824 430 590 671 8833 25300 9 24 27 86 813 65 (3000) 96 938 90021 179 282 93 710 48 63 852 95 (3000) 923 27024 68 (3000) 83 129 316 509 70 82605 81 123 200 46 323 87 545 66 89 725 29096 102 11 259 394 455 (500) 768 883 903 73 30304 27 447 543 732 951 31255 359 478 566 856 87 907 32185 379 94 624 90 851 969 33141 95 419 54 505 24 701 84 95 (4000) 344 30 37 539 681 888 85036 541 664 820 (3000) 992 34109 229 86 246 504 999 37456 (3000) 72 81 92 830 913 38278 97 387 670 732 892 933 69 39061 216 416 80 719 890 935 40014 16 129 43 01 95 41361 637 700 902 21 00 42042 50 902 63 (3000) 380 35 563 687 762 74 43042 92 354 61 74 547 611 44297 671 852 45013 67 197 260 430 71 400 530 714 817 55 46116 284 370 431 729 45 57 (3000) 900 68 47036 345 (3000) 771 819 48079 704 28 864 49530 775 50073 86 145 99 218 488 591 749 972 51014 573 641 47 769 962 52044 104 229 75 806 942 53034 38 575 849 62 935 (3000) 54031 247 86 511 600 55119 41 149 106 268 482 825 851 56464 90 719 (3000) 947 95 917 57500 800 88303 851 878 50326 31 413 547 74 607 90 974 60030 97 226 34 207 91 910 (3000) 61047 222 34 36 318 71 623 821 990 60443 119 69 72 285 300 27 72 76 65 81 878 (3000) 63585 27 915 65 64102 27 276 314 31 588 (4000) 656 73 94 856 65004 21 78 642 634 647 69256 5401 107 68 74 95 204 480 518 23 96 834 78 (3000) 937 41 67245 246 514 307 72 68562 68 84 91 736 00105 83 244 420 885 916 (3000) 79012 192 291 529 97 743 24408 515 76 783 79014 117 201 10 53158 93 443 631 63 700 51 68 56 73050 239 374 79 797 914 74232 67 432 606 44 681 884 909 757 83 671 88 752 65 827 912 82 97 76019 28 005 14 47 72124 201 437 848 78106 16 71 238 324 70 576 639 759 79029 266 341 455 608 (3000) 9 32 783 820 954 76 80316 25 411 86 783 842 908 (3000) 80 81019 24 150 83 403 20 665 94 774 82086 313 52 87 484 577 724 25 815 83129 52 763 84403 105 312 408 60 537 646 880 981 84509 252 315 52 76 87 517 81 800 64 949 40287 343 (3000) 461 (3000) 66 575 628 745 877 89 87057 89 236 380 (3000) 423 617 746 88300 41 385 580 727 969 89076 309 582 642 737 86 (3000) 91 853 90170 (300000) 81 907 9 744 91032 75 110 74 268 546 743 92007 235 605 749 54 921 93073 475 500 872 75 948 61 94167 213 424 673 904 16 95024 416 512 (5000) 995 947 96062 165 327 (3000) 56 407 574 681 44 82 867 97074 (3000) 116 287 309 29 43 61 81 457 701 54 842 92 98119 80 210 44 363 458 692 763 90 863 80 969 99175 244 568 76 611 715 19 84 878 934 10075 212 26 318 611 101034 386 452 86 793 102412 555 613 15 828 910 103028 407 104182 206 67 403 78 893 103095 95 328 39 459 679 85 822 916 106038 68 78 8000 304 217 847 417 21 698 327 34 925 51 107018 206 351 408 5000 518 968 69 108210 71 93 377 548 648 (3000) 756 897 109089 419 441 22 23 618 299 853 110101 397 910 20 117 444 537 9704 851 122016 176 246 (3000) 400 462 620 789 830 925 61 113116 71 91 106 54 627 70 144019 100 38 69 245 45 347 70 528 63 658 729 44 940 (3000) 473 115126 381 417 909 13 (3000) 74 116149 64 97 292 437 (3000) 869 72 932 112013 189 189 850 414 905 37 731 970 118339 56 515 51 112 27 343 898 673 809 89 92 590 120320 70 467 112 101 12 06 298 313 30 (3000) 489 851 815 926 123033 235 336 752 1123071 186 430 630 61 603 574 72 679 61 358 (4000) 72 774 653 662 125030 31 65 301 596 882 126220 112 37 37 754 307 945 132852 (3000) 231 3 459 (3000) 510 606 733 92 338 966 71 129 655 946 67 69 483 407 63 499 67 69 69 100455 43 585 72304 889 976 1121889 4451579 82 (5000) 626 (5000) 810 38 227 35 (3000) 112291 151 77 257 67 399 65 324 549 622 71 133186 340 412 307 696 703 130798 58 134157 317 55 491 550 667 731 842 44 113504 234 397 608 75 700 966 114613 69 658 70 407 33 (3000) 47 (3000) 575 653 818 972 117251 318 465 521 396 43 80 (10000) 610 950 138053 633 727 804 73 139139 270 (5000) 402 842

2. Ziehung der 3. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Com 7. bis 8. September 1906.) Nur die Gewinne über 144 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 8. September 1906, nachmittags. Nachdruck verboten. 140045 584 640 792 141026 325 424 908 44 84 705 51 142034 68 125 460 579 817 25 904 143387 144029 83 110 841 527 676 807 12 910 145243 504 892 146083 534 456 892 78 147102 283 569 77 85 148821 63 149043 293 303 39 490 539 661 98 150038 275 336 51 506 44 728 (3000) 561 68 811 151089 (3000) 121 84 (5000) 455 08 613 152886 455 63 693 671 889 915 153974 457 572 627 74 (3000) 707 154627 445 622 75 802 938 155041 125 36 40 56 99 622 (4000) 156222 897 924 94 157038 130 333 457 592 677 1402 92 805 53 64 81 158187 283 71 405 80 738 834 159184 95 96 242 320 26 75 427 511 80 648 709 501 847 190882 161117 89 79 226 41 79 379 440 551 605 46 162300 423 562 609 739 908 163944 107 43 378 496 618 62 164042 125 314 624 831 46 963 71 165148 98 429 44 608 111 846 166048 120 84 201 (3000) 66 561 674 167073 63 87 401 6 592 606 959 63 168074 202 (3000) 305 174934 169300 887 628 638 170025 110 325 49 82 171043 257 64 91 326 630 906 172271 223 49 415 (3000) 36 618 90 78 173382 832 174111 46 (3000) 569 709 73 864 927 175023 59 784 93 849 176132 50 406 615 821 44 177890 545 93 619 178174 217 88 451 864 957 179022 170 274 344 638 729 18001 957 180158 358 (3000) 632 701 847 84 89 931 70 181494 538 182170 299 183248 484 567 615 17 756 947 184272 592 58 (3000) 881 (3000) 976 185014 98 55 242 813 59 93 449 186014 401 676 618 96 719 84 365 187200 124 64 (3000) 692 846 49 89 188129 211 481 551 778 871 189062 83 189260 423 (5000) 561 590 704 28 190292 126 325 70 92 460 523 695 750 77 894 87 907 191173 70 238 808 421 25 620 891 918 29 192039 121 449 514 (3000) 965 193171 80 415 828 97 949 91 194517 637 700 43 376 195244 950 836 924 196785 192 226 529 (3000) 935 198266 234 426 996 921 97 (3000) 861 (5000) 945 199043 (3000) 541 507 780 851 200007 15 295 779 850 76 201092 44 323 31 98 (3000) 472 4548 378 202319 450 579 745 891 203088 288 306 44 669 204392 439 550 791 205135 28 218 303 437 625 807 76 206201 84 328 005 39 (3000) 832 942 207095 215 23 25 90 312 620 82 817 83 948 208035 479 (3000) 97 582 789 911 227 209111 255 646 90 778 210117 97 227 407 211096 232 (4000) 763 891 912 53 (3000) 54 61 84 212145 47 561 851 213143 390 621 737 214008 339 617 807 215053 1300 99 217 97 407 679 90 918 216180 92 294 301 471 581 75 99 896 (3000) 217022 140 225 61 96 531 52 668 823 970 218030 70 219 149 326 439 674 91 898 219088 (3000) 153 469 706 58 220248 416 17 660 799 (3000) 847 89 925 220118 228 303 450 527 70 87 612 13 709 71 885 220279 (3000) 572 449 633 71 85 671 79 88 93 829 (3000) 83 222056 244 734 875 88 224045 74 122 975 225099 87 132 228 955 451 565 822 41 915 226071 178 274 56 560 72 806 973 227022 172 450 635 69 931 71 228191 466 730 830 81 229063 83 479 442 77 648 700 2 230978 500 231019 53 228 528 34 636 733 232013 88 153 229 461 651 61 707 854 76 969 233016 77 647 234065 158 261 547 617 940 235301 416 64 539 732 840 236129 4001 75 94 255 308 12 89 523 645 83 919 237137 244 244 58 99 500 709 810 44 (3000) 67 238182 343 426 47 594 616 239017 201 11 91 840 900 240092 63 378 435 535 95 609 241006 122 224 35 426 (3000) 98 530 35 731 925 242333 99 492 646 (3000) 90 811 53 243003 139 284 300 491 794 244431 71 (3000) 934 507 629 893 963 245123 87 430 (3000) 316 57 450 640 756 93 812 85 905 61 65 246167 673 968 247028 137 312 (15000) 52 782 809 248150 224 339 65 249240 826 75 658 708 89 829 240092 63 378 435 535 95 609 241006 122 224 35 426 (3000) 98 530 35 731 925 242333 99 492 646 (3000) 90 811 53 243003 139 284 300 491 794 244431 71 (3000) 934 507 629 893 963 245123 87 430 (3000) 316 57 450 640 756 93 812 85 905 61 65 246167 673 968 247028 137 312 (15000) 52 782 809 248150 224 339 65 249240 826 75 658 708 89 829 250138 39 69 445 4728 251903 477 604 21 783 821 62 935 99 252161 160 567 618 253330 434 42 538 254474 (3000) 515 612 843 255324 237 (3000) 401 633 725 834 256355 625 900 80 257284 945 400 340 605 258197 228 303 81 608 23 297 259148 573 (3000) 697 726 816 828 924 260172 93 454 (3000) 78 537 794 843 906 261134 367 652 70 761 949 262095 517 34 882 263305 14 527 74 693 945 264093 131 207 482 86 427 (3000) 722 906 1265 925 (3000) 115 904 452 754 265030 64 739 823 71 937 267080 85 (300000) 97 103 892 84 448 586 732 516 938 268099 149 76 287 91 332 58 406 13 95 540 629 83 269073 100 (4000) 26 38 218 82 923 56 91 829 270129 68 64 523 626 (3000) 36 271185 (3000) 59 551 272200 87 460 550 694 903 273074 199 377 691 880 (5000) 385 470 979 167 202 339 421 628 890 9074 275217 16 68 454 761 89 276082 95 401 829 95 979054 277141 525 309 427 568 274 921 701 278180 88 275 424 64 85 801 905 79 883 279083 178 428 400 72 451 67 827 934 790 128002 46 308 71 559 649 711 281162 368 (3000) 438 730 882 282044 106 388 400 640 96 768 963 283092 420 693 739 907 284029 170 306 11 397 931 800 889 98 285050 109 315 16 48 590 703 983 286084 102 65 282 98 338 29 95 759 877 287092 290 (3000) 392 531 731 867 288022 381 424 896 289087 44 294 851 75 742 54 Die Ziehung der 4. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie beginnt am 6. October.

Eingetroffen von Walkhoff, Hamburg: Neue russ. Sardinen Pfund 50 Pf., Stadt 2 Pf., Berl. Rohwürste, Städt. Wisnars-Geringe 10 Pf., Böhmering Stadt 5 Pf., Pfirs. und Salzarten, Neues Sauerkraut Pfund 10 Pf. im Altstadt-Konsum, 31 Wehrgasse 3, nächst der Goldgasse.

Billig, die Qualität tadellos! Feinstes Nizzaer Tafelöl wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süßen, nussartigen, angenehmen Geschmackes in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet. 2274 Preis 1/2-Liter-Flasche Mk. 1.50. Wilh. Heinrich Birck, Ecke Adelheid- u. Oranienstraße, Bezirksfarnsprecher No. 216.

Heine per Stück 5 Pf., 25 Stück 1.20 M., Mittel per St. 5 1/2 u. 6 Pf., 25 St. 1.35 u. 1.45, Bruch per St. 4, 5 u. 6 Pf., 25 St. 2, 6 St. 10 Pf., Pflanzlag per Schoppen 40 Pf., empfiehlt J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. Zwetschen! Zwetschen! 10 Pfd. 70 Pf., Zentner 6.50 M., F. Müller, Nerostr. 23, Teleph. 2730.

Original Wecksche Frischhalter u. Gläser. Anerkannt bestes System zur Konservierung sämtl. Speisen. Prospekte kostenlos. Apparate u. Gläser, welche unter dem Namen „System Weck“ in den Handel gebracht werden, sind Nachahmungen und liegt es im eigenen Interesse des Publikums stets nur die Original-Apparate und Gläser zu verlangen. Alleinverkauf für Wiesbaden u. Umgegend bei L. D. Jung, Kirchgasse 47. Erich Stephan, Eckle Burgstrasse u. Häfnergasse.

2. Ziehung der 3. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie. (Com 7. bis 8. September 1906.) Nur die Gewinne über 144 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 8. September 1906, nachmittags. Nachdruck verboten. 179 374 392 454 (3000) 568 81 836 64 1593 423 738 839 2057 150 278 453 522 71 921 236 2468 58 131 79 239 49 496 733 44 87 844 973 (3000) 4002 258 888 424 325 566 815 5001 87 121 277 74 83 96 841 953 6405 644 890 (3000) 973 7587 387 580 961 97 8120 99 290 450 573 621 853 9182 505 71 423 85 565 775 106129 789 96 72 11181 262 330 416 566 12035 59 112 72 905 577 641 781 910 113326 89 667 14029 89 768 513 447 954 15034 142 78 254 560 635 2404 (3000) 416 16035 996 552 53 (4000) 617 17088 388 768 887 18015 82 92 (3000) 265 426 96 (5000) 518 603 782 (3000) 95 96 864 86 19067 174 437 523 89 876 20941 55 65 835 31015 97 230 300 457 754 806 960 22058 184 293 267 381 412 703 69 817 31 51 230 99 33 54 119 85 828 91 485 513 48 655 772 920 22422 361 408 737 68 96 999 25917 184 372 96 400 680 924 24033 95 583 673 29 941 27162 (3000) 390 684 28223 (3000) 71 87 324 795 801 24079 165 218 382 433 528 646 74 703 74 958 30004 129 341 481 603 759 80 86 81074 253 428 698 32094 423 563 704 98 983 32180 512 722 69 90 34176 372 76 88 405 508 661 969 92 85168 651 837 36215 833 37148 390 474 614 38025 193 235 334 576 39288 91 866 412 18 742 925 40084 616 890 41029 200 60 81 784 951 83 42083 153 295 380 463 512 676 707 54 882 43095 299 535 615 922 44012 161 90 217 305 86 742 45005 9 24 88 127 48 225 38 63 78 573 858 916 46044 41 117 87 413 (4000) 45 94 529 728 993 47415 596 691 844 48082 230 349 429 81 938 (4000) 492

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Trauerhüte Trauerschleier

stets in grösster Auswahl am
Lager. 2243

Bina Baer,
Telephon 927. Langgasse 44.

Familien-Anzeigen

Dr. med. Ferdinand Witte,
Elisabeth Witte,
geb. Plereck,
Vermählte.

Bremerhaven. St. Paulo-Brasilien.

Verwandten, Freunden und Be-
kannnten die traurige Mitteilung, daß
unsere liebe Tochter, Schwester, Tante
u. Schwägerin, **Christiane Dewald**
heute nachm. nach kurzem, schwerem
Leiden im Alter von 26 Jahren sanft
entschlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Dewald.

Clarenthal, den 8. Septemb. 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 11. ds. Mts., nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme sagen wir Allen,
besonders Herrn Pfarrer Eberling,
dem Gesangsverein „Liederblüte“,
seinem Prinzipal, seinen Mit-
arbeitern und Kollegen auf diesem
Bege unsern herzlichsten Dank.

Familie Neuzel.

Wiesbaden, 10. Sept. 1906.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute nachmittag entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Vater,
Schwiegerater und Großvater,

Herr Friedrich Popp.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Popp, Bauunternehmer.

Wiesbaden, den 9. September 1906.

Weichstraße 18.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Samstag nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Katharine Lendle.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. September 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. M., nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Leichen-
hause des alten Friedhofs aus statt.

Fuhrherren-Innung.

Hierdurch zur Nachricht, daß das Mitglied

August Wink

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. September a. c., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom Trauerhause, Dogheimerstraße 51, aus statt.

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Wiesbaden, den 10. September 1906.

Der Vorstand. Fr. Ruppert, Vorsitzender.

Droschkenbesitzer-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachr'cht,
daß unser langjähriges Mitglied,

August Wink,

sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag
vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbe-
hause, Dogheimerstraße, aus statt.

Die Mitglieder der Anfangs-
buchstaben von J. bis einschließl. J.
haben gemäß Beschluß d. V. v. 16. Juni 1902 sich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und
Großvater,

David Emmel,

im Alter von 55 Jahren plötzlich und unerwartet von uns schieb.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Apollonia Emmel, geb. Lutz.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. September, nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
von der Leichenhalle aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch
die traurige Mitteilung, daß unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Dorothea Merten,

geb. Dörr,

nach längerem, schwerem Leiden heute vormittag 7 Uhr
sanft entschlafen ist.

Heinrich Fischer und Frau,
Pauline, geb. Merten.

Erbenheim, den 9. September 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Sept.,
nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Obergasse 12, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen
lieben Mann, unsern guten Vater,

Herr Fuhrhalter

August Wink,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden vorgestern nachmittag 5 $\frac{1}{4}$ Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie August Wink.

Die Beerdigung findet Dienstag vorm. 11 $\frac{1}{4}$ Uhr,
vom Trauerhause, Dogheimerstr. 51, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief nach kurzem Krankenlager mein herzenguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager
und Onkel,

Herr Eberhard Niemann

aus Baltimore,

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Niemann, geb. Gieske.

Wiesbaden, 9. September 1906.

Im Sinne des Verstorbenen findet die Leichenseier und Feuerbestattung am 12. September 1906, nachmittags 4 Uhr,
im Krematorium zu Mainz statt. 2288

Otto Süssse, **Ponbidungs- und Vortrags-Unterricht.**
Botzheimerstr. 106. Gewissenhafte Ausbildung in
Tel. 657. Haltestelle der elektr. Straßenbahn. **Gesang und Declamation.**

Lungen-, Hals-, Nasenleiden. Wirklich gute Dauererfolge!
Katarrhe, Schnupfen, Erkältungen. Prompter Erfolg!
Nebulor-Inhalatorium, Wiesbaden, Taunusstrasse 57.
 8-1 vorm., 3-6 nachm. Prospekte.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Wetter, Kfm., Elberfeld. -- Gottschalk, Essen. -- Herskopf, Fr., Warschau. -- Schwabe, Verwalter m. Fr., Frankfurt. -- Heß, Fr., Langen.
Astoria-Hotel. Lissa, Fabr., Frankfurt. -- Bajenoff, Fr. m. F., Moskau.
Luftkurort Bahnhofs. Faber, Fr., Wetzlar.
Bayrischer Hof. Sartorius, m. F., Rostock. -- Schnell, München. -- Oelne, Rentand, Hiesfeld. -- Oelne, Lehrer, Düsseldorf.
Bellevue. van der Wyck, Fr. Baronin, Holland. -- Frommann, 2 Fr., Eupen. -- Frommann, Rent. m. Fr., Eupen.
Hotel Bender. Vogel, Fabr., Schwarzenberg. -- Hungsberg, Rechn.-Rat m. Fr., Frankfurt.
Schwarzer Bock. Schwarz, Dr. med. m. Fr., Rostock. -- von Reichenbach, Fr., Lippstadt. -- v. Reichenbach, Fr., Stiftsdame, Lippstadt. -- Riese, Fr. Rent., Berlin. -- Brenner, Kfm., Berlin. -- Metz, Fr. Amtsger.-Rat, Frankfurt. -- Storch, Hotelbes., Dinslaken. -- Töpke, Fr., Berlin. -- Oehlabinin, Edelmann m. Fr., Moskau.
Zwei Bücke. Schmalke, Kfm. m. Fr., Köln. -- Schmidt, Bernburg. -- Händler, Kfm. m. Fr., Dresden. -- Manski, m. Fr., Almelo.
Hotel Buchmann. Schänzler, m. Fr., Köln-Deutz.
Hotel und Badhaus Continental. Harley, Rent. m. Fr., London. -- van Hoek, Rent. m. Fr., Rotterdam. -- Berninger, Dr., Berlin. -- Kraus, Kfm. m. Fr., München. -- Ostermann, Rent. m. Fr., Hamburg.
Dahlheim. Lensing, Buchdruckereibes., Dortmund. -- Nehab, Kfm. m. Fr., Berlin.
Darmstädter Hof. Schmöger, Partenkirchen. -- Münch, m. F., Eckartsbergen. -- Weidenbusch, Kfm., Bochum. -- Esters, Köln. -- Ley, Lehrer m. Fr., Barmen. -- Zitz, Oberlahnstein. -- Fourqueur, Kfm., Paris. -- Rivet, Kfm. m. Fr., Paris. -- Schneider, Kfm., Köln. -- Passarant, Techniker m. Fr., Magdeburg. -- Wohlfarth, Partenkirchen.
Deutsches Haus. Huber, Kfm. m. Fr., München. -- Lange, Fr., Frankfurt. -- Dietrich, Kfm. m. Fr., München.
Dietzenmühle. Feodorowa, Fr., Wilna. -- Moenke, Fr., Wilna.
Einhorn. Voeker, m. Fr., Hamburg. -- Mathei, Kfm., Kampen. -- Schoenke, Kfm., Reutlingen. -- Schmitz, Kfm., Radesheim. -- Weiler, Kfm., Steele. -- Dienert, Kfm. m. Fr., Hamburg. -- Schwenk, Rentand, Nassau. -- Brand, Architekt m. Fr., Wilmersdorf. -- Ammermann, Kfm., Bonn.
Eisenbahn-Hotel. Mand, Kfm., Frankfurt. -- Lange, Kfm. m. Fr., Berlin. -- Rockstroh, Kfm. m. Fr., Frankfurt. -- Jung, Kfm., Berlin. -- Morgenstern, Kfm. m. Fr., Warschau. -- Küller, Kfm., Remscheid. -- Nonnenmacher, Dr. med., Bautzen. -- Bachmann, Kfm., Rabenau. -- Wahlstuch, Kfm. m. S., Moskau. -- Schuber, Kfm., Dresden. -- Donath, Kfm., Köln.
Englischer Hof. Dunje, Kfm., Berlin. -- Dajon, Kfm., Bialystok. -- Wendt, Kfm., Hamburg.
Erbsprinz. Seufert, Oberlehrer, Malsch. -- Frank, 2 Hrn. Kfite., Duisburg. -- Matz, Kfm., Duisburg. -- Sitte, Kfm., Opladen. -- Lungstrab, Kfm., Opladen. -- Rumpf, Pfarrer, Wenings.
Europäischer Hof. Etzler, Kfm., Ratibor. -- Behr, Kfm., Köln. -- Schulte, Kfm., Wipperfurth. -- Kleier, Kfm., Essen. -- Schloemer, Fr., Köln. -- Clamann, Kais. Bankassistent, Lippstadt. -- Junghamp, Kfm. m. Fr., Barmen.
Friedrichshof. Göbbel, Kfm., M.-Gladbach. -- Stromm, m. Fr., Holsheim.
Hotel Fürstenhof. Cohn, Fr. Geh. Rat, Breslau.
Hotel Fuhr. Verron, Rent. m. Fr., Dortmund. -- Siegen, Fr. Rent., Köln. -- Krause, Fr. Rent. m. T., Köln.
Grüner Wald. Dörmenberg, Essen. -- Welter, Kfm., Essen. -- Hacklaender, Kfm., Wermelskirchen. -- Marschak, Kfm., Dresden. -- Homberg, Kfm., Lodz. -- Coopmans, Kfm., Hof. -- Ber, Kfm. m. Fr., Mülhausen. -- Linkert, Kfm. m. Fr., Stuttgart. -- Thiesel, Kfm., Köln. -- Hentschel, Kfm. m. Fr., Hannover. -- Seitz, Kfm. m. Fr., Honnef. -- Iselbacher, Kfm., Meiningen. -- Meyer, Prokurist m. Fr., Danzig. -- Weinhaus, Kfm., M.-Gladbach. -- Naumdorf, Kfm. m. Fr., Zwickau. -- Lampus, Kfm., Caub. -- v. Drach, Fabr. m. Fr., Hannover. -- Schmidt, Kfm., Gießen. -- Raykowski, Kfm., Gießen. -- Stückmann, Fr. m. S., Mülheim. -- Keller, Kfm. m. Fr., Köln. -- Hodé, Kfm., Beckingen. -- Kirstein, Siegburg. -- Ems, Kfm., Berlin. -- Koopmann, Kfm., Amsterdam. -- Gardy, Kfm., Berlin. -- Wolf, Kfm. m. Fr., Thorn. -- Feuerstein, Kfm., Hanau. -- Johansen, Kfm., Köln. -- Fellenberg, Musikdirektor, Köln. -- Schumacher, Kfm. m. Fr., Aachen. -- Rodermund, Kfm., Auerbach. -- Boening, Kfm., Karlsruhe.
Hamburger Hof. Ruppel, Direktor m. Fr., Dortmund.
Happel. Kohler, Kfm., Coblenz. -- Dämon, Richter, Dr., m. S., Medenbeck. -- Maas, Kfm. m. Fr., Köln. -- Braun, Kfm. m. Fr., Köln. -- Witz, Amtsrichter, Dr., Rhcydt. -- Becker, Fr. Lehrer, Kreuznach. -- Eckardt, Kfm., Elberfeld. -- Wiener, Kfm., Hannover.
Hotel Hohenzollern. Rothschild, Rent. m. T., Berlin. -- von Wangenheim, Fr. Baronin m. Kammerfrau u. Kammerjungfer, Braunschweig. -- v. Langermann, Freifrau, Königsberg.
Vier Jahreszeiten. Schouten, Rent. m. F., Brüssel. -- Papeians de Morschoven, Brüssel. -- Sterner, Rent., Cassel. -- von Jacobowski, Hofrat, Petersburg. -- Ritter v. Zadenowicz, Rent. m. Bed., Wien. -- Loeck, Kapitän m. Fr. u. Automobilführer, London.
Kaiserbad. Yörre, Fr., Harburg.
Kaiserhof. Flender, m. Fr., M.-Gladbach. -- Falckewitz, Rent., Rußland. -- Elias, m. F. u. Bed., Wien. -- Davidoff, Fr. Rent., Rußland. -- Rubens, Kfm., Gothenburg.
Kölnischer Hof. Stieber, Oberstleut. z. D. m. Fr., Stuttgart. -- Gleis, Esch. -- Henseling, Oberst m. F., Berlin. -- Uhlig, Fr., Sondershausen.
Kranz. Rottler v. Cheminsky, Freifrau, Podol.
Hotel Lloyd. Korbmacher, Fr., Düsseldorf. -- Löscher, Sekretär, Wesserhagen.
Mehler. Rathyr, Oberveterinär, Rathenow. -- Pott, Werden. -- Eichmann, Waffenmeister, Mörchingen.
Metropole u. Monopol. Holtschauer, Hannover. -- Düken, Kampen. -- Engelenberg, Kampen. -- de Vidal de St. Germain, Fr., Kampen. -- Veer Valck, Dr. med. m. Fr., Kampen. -- Knottenbelt, Chil. Konsul, Rotterdam. -- Stolk, Rechtsanw., Zutphen. -- Marx, Fr., St. Johann. -- Simon, Fr., St. Johann. -- Levy, Kfm., Eschwege. -- Brämer, Fr., Berlin. -- Brämer, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. -- Reuser, Rotterdam. -- Lippmann, Rotterdam. -- Mohr, Komm.-Rat m. Fr., Kiel. -- Reissert, Prof., Coblenz. -- Hartmann, Fr., Coblenz.

Minerva. Behrend, Konsul, Alexandrien. -- Fenton, m. Fr., London. -- Fenton, Badimen. -- Greenfeld, m. Fr., London.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Graf v. Osten-Sacken, Exzell., Russ. Botschafter, u. Gräfin, Berlin. -- Rix, Rent., Devonshire. -- Deake, London. -- Rix, London. -- Wala, Bombay. -- v. Beltow, Berlin. -- v. Buyno, Gutsbes., Warschau. -- v. Below, Major, Treptow. -- Leroff, Kfm., Berlin. -- Loevi, Fr. Komm.-Rat m. T., Berlin. -- Schmidts, Adokat m. Fr., Budapest. -- Unger, Fr., Berlin. -- Terwindt, Fr., Nymegen. -- Terwindt, Fr., Holland. -- Spanjaard, Rent. m. F., Borne.
National. Preussner, Fr. m. Schwester, Solingen. -- Greiss, Chemiker, Dr., m. Fr., Rottweil.
Luftkurort Neroberg. Hessenbruch, Rent., Remscheid.
Kurhaus Bad Nerotal. Schmidt, Fr., Norberg. -- Klunker, Fr., Bürgermeister, Norberg.
Hotel Nizza. Muller, m. Fr., Paris. -- Wagner, Fr., Schwalbach. -- Herte, Fr., Worms.
Nonnenhof. Schmitz, Kfm., Köln. -- Weyers, Sekretär, Utrecht. -- Wildschut, Sekretär, Utrecht. -- Pürson, Kfm., Paris. -- Dreher, Kfm., Merkertheim. -- Schneider, Kfm. m. Fr., Straßburg. -- Winter, Fr. m. Töcht., Dirschau.
Palast-Hotel. Olson, Fr. Rent. m. F., Chicago. -- Rosenthal, Rent. m. F., Cincinnati. -- Stromeyer, Rent. m. Fr., Manchester. -- Danziger, Kfm., Berlin. -- Warschawsky, Rent. m. Fr. u. Bed., Odessa. -- Herz, Bankier, Berlin.
Hotel du Parc u. Bristol. Bazin, m. F., Paris.
Pariser Hof. Court, Rechn.-Rat m. Fr., Köln. -- Mathesius, Kfm., Berlin.
Petersburg. Brinkhaus, Kfm. m. Fr., Gladbeck.
Pfälzer Hof. Wilhelm, Kfm., Duisburg. -- Decker, Veibert. -- Schäfer, Kfm., Flacht. -- Ehrhardt, Kfm., Elstra (Sachsen).
Promenade-Hotel. Cohen, 2 Hrn. Kfite., Düsseldorf. -- Braun, Fabr., Elberfeld. -- Schwabe, Rent., Mülheim a. Ruhr. -- Hinz, Rent. m. 2 Töcht., Hannover. -- v. Usler-Gloichen, Freisil, Aurich (Ostfriesland). -- Uthoff, Fr., Casael.
Zur guten Quelle. Konten, Kfm. m. Fr., Barmen.
Quellenhof. Rumanoff, Schriftsteller m. Fr., Petersburg.
Hotel Quisisana. Schröder, Fr. Rent., New York. -- Dietz, Offiz., Karlsruhe. -- Margulier, Rent. m. Fr., Tomazon. -- Weinschenk, Rent., Berlin. -- Bryan, Rent., London. -- Frhr. v. Wangenheim, Leut., Hannover. -- v. Zoltowski, Gutsbes. m. Fr., Ujazd.
Reichspost. Linenke, m. Fr., Straßburg. -- De Wargoz, Kfm. m. Tocht., Malines. -- Lefebore, Kfm., Blassvelt. -- v. Rolf, Fr. Direktor m. Fam., Düsseldorf. -- De Abit, Antwerpen. -- Prucht m. Sohn, Leipzig. -- Friede, Fabr. m. Fr., Neu-Orleans. -- Röttgen, Rent. m. Fr., Ohlitz. -- Antony, Kfm. m. Fr., Trier. -- Buchhorn, Hamburg. -- Beyer, Kfm. m. Fr., Krefeld. -- Frhr. v. Morgenberg, Major a. D., Ems. -- Lennig, New York. -- Schlewig, Fr. Direktor, Berlin. -- Channl, Kfm., St. Etienne. -- Veyers, New York.
Rhein-Hotel. Baragiolo, Prof. Dr., Padua. -- Gofrain, Braunschweig. -- Hogrebe, Fr., Düsseldorf. -- Wolff, Dr. med., Katzenelnbogen. -- Fabricius, Prof. Dr., Freiburg. -- Pötszyl, Kfm. m. Fr., Rußland. -- Borne, Fabr., Düsseldorf. -- Specker, Rent. m. Tocht., Zürich. -- Ore, Wirkl. Staatsrat m. Fam., Warschau. -- Mayer, Gutsbes., Behrenbrück. -- v. Goltz, Baron m. Fr., Montreux. -- Jenziro, Kfm. m. Fr., Buenos-Aires.
Ritters Hotel und Pension. Pinösch, Gen.-Direktor, Vulperatrasp.
Römerbad. Braun, Bankier, Wolfstein.
Hotel Rose. Mojarrista, 3 Fr., Madrid. -- Avoins, Fr., New York. -- Emmet, Fr., New York. -- Kingsland, 2 Fr., New York. -- Kingsland, Fr., New York. -- Dixoa m. Fr., Souport. -- Kobell, Dr. med. m. Fr., Glumso. -- Ostfrah, Geh. Ober-Reg.-Rat m. Fr., Berlin. -- de Serry, Oberst a. D., Paris. -- Thorburn, Fr., Chester.
Weißes Roß. Gollhofer, Kgl. Bahnmeister 1. Kl., Malstatt-Burbach. -- Dancker, Kfm. m. Fr., Hannover. -- Rosch, Kfm., Burbacherhütte. -- Guerlin, Kfm., Berlin.
Hotel Royal. Perlmann, Kfm. m. Fr., Königsberg.
Savoy-Hotel. Franken, Kfm. m. T., Amsterdam. -- Hyman, Fr., New York. -- Hyman, New York. -- Domanowicz, Kfm., Lodz. -- Fleischmann, Fr. m. T., Hamburg.
Kuranstalt Dr. Schloß. Sternberg, Dr. med., Berlin. -- Sternberg, Fr., Berlin.
Sanatorium Dr. Schütz. Maerker, Fr., Kiel. -- Kemna, Fr., Barmen. -- Bernfeld, Fr., Leipzig. -- Bernfeld, Dr. jur., Leipzig.
Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Klotz, Fr., Philadelphia. -- Hunke, m. Fr., Darmstadt. -- Schilling, Rent., Holzminden. -- Klinkerfuß, Rent. m. Fr., Hannover. -- Klinkerfuß, Hannover. -- Bachmann, Fr., Hannover. -- Schlinkmann, Fr. Rent., Hannover. -- Keller, m. F., Philadelphia. -- v. Bojan, Oberleut., Bernburg. -- v. Bojan, Fr. Oberstleut. m. T., Bernburg.
Zum goldenen Stern. Fhlor, Glückstadt. -- Ozeck, Plenow. -- Schöller, Mülheim.
Taunhäuser. Nitzelndel, Apotheker m. Fr., Leipzig. -- Schulze, Kfm., Cöthen. -- Dahlen, Kfm., Darmstadt. -- Jores, Dr. med., Castellau. -- Schellen, Dr., Münster. -- Meyer, Prof., Paris. -- Schilling, Ingen., Heidelberg. -- Wallbruch, Kfm. m. Fr., Bankan. -- Noppency, Lehrer m. Fr., Andernach.
Taunus-Hotel. Reiffen, Fr., Godesberg. -- Mathes, Baumeister m. Fr., Königsborn. -- Kothe, Oberstleut. m. Fr., Bensberg. -- Weitz, Kfm. m. Fr., Düren. -- Schloß, Kfm., Berlin. -- Mompues, Fabr., Paris. -- Dielmans, Rent. m. Fr., Rotterdam. -- Kuckert, Kfm., London. -- Fischer, Fabr. m. Fr., Magdeburg. -- Mendels, Kfm., Amsterdam. -- Neubert, Landger.-Rat, Frankenthal. -- Teykink, Rent. m. F., Amsterdam. -- Monferas, Kfm., Kairo. -- Momka, Dr. med. m. Fr., Rostock. -- Guggenheim, Kfm., Thiangen. -- Niezecke, Fr. Rent. m. F., Los Angeles. -- Spatz, Ingen. m. Fr., Düsseldorf. -- Beyer, Stabsarzt, Dr., m. Fr., Celle. -- Hermann, Kfm. m. Fr., Aachen. -- von der Neyh, Rent., Haag. -- v. Kossan, Kfm., Haag. -- Cohen, Kfm., Amsterdam. -- Prinz, Kfm., Amsterdam. -- Martens, Rent. m. F., Olsemce. -- Baum, Obergering., Bremerhaven. -- Weygoh, Ingen. m. F., Elberfeld. -- Müller, Fr. Rent. m. T., New York. -- Rohde, Steinberg, Rent., Bonn. -- Mittelstraß, Rent. m. Fr., Godesberg. -- Fränkel, Kfm., Nürnberg. -- Pfeiffer, Kfm., Bad Kissingen. -- Kaufmann, Kfm. m. Fr., Neuß. -- Sander, Kfm. m. Fr., Suhl. -- Schmidt, Fr. Rent., Leipzig. -- Arnold, m. Fr., Berlin. -- v. Petten, Fr. Rent., Wien. -- v. Glanz, Fr. Rent., Salzburg. -- Scharrer, Fr. Rent.,

Salzburg. -- Bindseil, Fr. Rent., Kopenhagen. -- Bindseil, Rent. m. Fr., Kopenhagen. -- Contilena, Kfm., Mailand. -- Wendel, Fr. Rent., Lüdenscheld. -- Noll, Kfm. m. Fr., Milspe. -- Sprenger, Kfm. m. Fr., Berlin. -- Drowdsky, Direktor, Moskau. -- Tritsch, Ger.-Assessor, Dr., Trier. -- Guckuck, Stadtbaurat, Essen. -- Henkes, Fabr., Heilbronn. -- Tronbach, Dr. med., Greifswald. -- Weber, Kfm., Leipzig. -- Schmitz, Direktor m. F., Köln. -- Winterfeld, Kfm.; Hamm. -- Harkheimer, Fabr., Stuttgart. -- Kalthoff, Fr. Rent., Hamm. -- Feist, Kfm., Hamburg. -- Dittmann, Dr. med. m. Fr., Schwaan. -- Vogelsand, Kfm. m. Fr., Reibach. -- Nedy, Fr. Rent., Verviers. -- Winter, Fr. Rent., Lüdenscheld. -- Modice, Fr. Rent., Laibach. -- Rouland, Kfm., Paris. -- Buchhausen, Kfm., Köln. -- Zisch, Fr. Rent. m. T., Antwerpen. -- Rosenberg, Kfm., Berlin. -- Dauw, Kfm. m. Fr., London. -- Mankoe, Fr. Rent., Triest. -- Opitz, Landger.-Direktor m. Fr., Berlin. -- Peipers, Gutsbesitzer, Wachenheim. -- Ude, Fabr., Bremen. -- Kachel, Kfm. m. Fr., Wesel. -- Reize, Augenarzt, Dr., Düsseldorf. -- Schmitenhaus, Fabr., Essen. -- Schön, Kfm., Stuttgart. -- Margreiter, Fr. Rent., Triest. -- Felschow, Rechtsanw. u. Notar, Eikerswerda.
Union. Kayser, m. Fr., Wernigerode. -- Richter, Fabr. m. Fr., Wernigerode. -- Bonewald, Fr., Magdeburg. -- Berle, Kfm., Schmiedeberg. -- Lazarusson, Kfm., Berlin. -- Meyer, Kfm., Hamburg. -- Stern, Kfm., Amerika. -- Felz, Kfm., Ransbuck. -- Gemmer, Kfm., Erfurt.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Walter, Kfm. m. Fr., Barmen. -- Kuk, Oberst m. Fr., Kronenburg b. Wien. -- Boireau, Paris. -- Eltinger, Fr., Valparaiso. -- Murrey, m. Fr., Schottland. -- van Dieren-Byvoet, Fabr. m. F., Utrecht. -- Mattysen, m. F., Hassum. -- Weber, Fr., Fuskirchen.
Vogel. Schlesinger, Kfm., Berlin. -- Kunz, Win. -- Manold, Kfm. m. Fr., Amsterdam. -- Wagner, Kfm. m. Fr., Hannover. -- Hölsehus, Gutsbes. m. Fr., Widdelswehr. -- Langenheipen, Kfm., Düsseldorf. -- Apores, Dr. med. m. Fr., Essen. -- Pollack, Fr. Apotheker m. Fam., Kiew. -- Nittel, m. Fr. u. Vater, Nymegen. -- Heiderbeck, Kfm. m. Fr., Bielefeld. -- Eschwege, Kfm., Bad-Schwallach. -- Horn, Kfm., Frankfurt. -- Cordts, m. Fr., Hamburg. -- Bergener, Fr., Osterode. -- Reichert, Ingen. m. Fr., Recklinghausen. -- Bade, Fr. m. Schwester, Riga. -- Pause, Ingen., Weitzlar. -- Schaber, m. Fr., Osterode.
Weins. Frenz, Rent. m. Fr., Coblenz. -- Wulff, Inspektor m. Fr., Dortmund. -- Münch, Sekretär, Frankfurt. -- Müller, Chemiker, Dr., Frankfurt. -- Müller, Dr. med., Diez. -- Du Bois, Kfm., Frankfurt. -- Telbes, Fr., Thüringen. -- Conradi, Bürgermeister m. Fr., Mettmann. -- Kammerath, Direktor m. Fr., Halle. -- Frenz, Rent. m. Fr., Coblenz. -- Albrecht, Kfm., Straßburg. -- Weiss, Rent., Dr., m. Fr., Hamburg. -- van Herbogger, Kfm., Antwerpen. -- Gayer, Stud., Heidelberg. -- Kehrer, Rent. m. Fr., Köln. -- Göry, Pfarrer m. T., Königsberg. -- Ströder, Dr., Hamburg. -- Weisser, Fr., Königsberg. -- Victor, Fr. Rent., Düsseldorf. -- Gosper, Fr. Rent., Bonn. -- Brand, Kfm., Düsseldorf. -- Hermers, Apotheker, Halle.
Westfälischer Hof. Koehl, Fr. m. T., St. Johann. -- Buetler, Kfm., Köln. -- Reinhard, Fr., Niederering. -- Schnadt, Direktor, Bonn. -- Bohnkamp, Fr. m. S., Peddenberg. -- Priel, Kfm. m. Fr., Mülheim a. Rh. -- Glengener, Fabr. m. Fr., Remscheid. -- Henscher, Kfm., Bremen. -- Funke-Kaiser, Kfm., Oberhausen. -- Knutzen, Fr. Kapitän, Apenrade. -- Wittkamp, Lehrer m. 2 Söhnen, Solingen. -- Tausen, Hotelbes., Kiel. -- Lobbenberg, Kfm., Köln. -- Herkrath, m. Fr., Köln. -- Middelkamp, Dr., Heidelberg. -- Weber, Kfm., Elberfeld.
Wilhelms. Rossmann, Rent. m. Fr., Hamburg. -- Geitner, Rittergutsbes. m. Fr., Schönver. -- de Buren, Baron m. Bed., Paris. -- Rehschke, Rent. m. Fr., Warschau. -- Klein, Fr. Hotelbes., Rhens. -- Speckhorn, Fr. Rent., Köln. -- Schmelkin, Bankier m. F., Moskau.

In Privathäusern:

Pension Albany. Grünberg, Fr. Rent., Warschau. -- Webelhorst, Fr., Berlin. -- Nelken, Fr. Rent., Berlin. -- Haskel, Kfm. m. Fr., Warschau.
Bärenstraße 2, 2. Rengerdt, Grubenbes. m. Fr., Storkow.
Bahnhofstraße 1. Jüdel, Kfm. m. Fr., Pachtel.
Pension de Bruyn. Noorman, Fr. Rent., Brummen. -- Beher, Fr. Rent. m. Nichte, Brummen.
Kl. Burgstraße 5. Rosenfeld, Fr., Braila.
Privathotel Colonia. Lichtenberg, Fr. Rent., Warschau. -- Tenenbaum, Kfm. m. Fr., Warschau. -- Pfeffor, Kfm. m. F., Warschau.
Dambachtal 8. Linn, Prof., Dr., m. Fr., Kreuznach.
Dambachtal 9. Lachmann, Dr. med. m. Fr., Berlin.
Elisabethenstraße 6. Barner, Fr. m. S., London. -- Pabst, Fr., Birkenfeld.
Elisabethenstraße 19. Thierry, Fr., Berlin. -- Fuels, Luzern.
Elisabethenstraße 23. Ableben, Fr., Paris. -- Orner, London.
Friedrichstraße 18. Frick, Rent., Straßburg.
Geisbergstraße 7. Lüders, Gutsbes., Löhndt.
Häfnergasse 4 B. Böhne, Dresden. -- Hausmann, Dresden.
Evang. Hospiz. Midenbael, Dr. med., Volmarstein. -- Hagen-Heydweiter, Fr., Köln. -- Hagen, Stud. ing., Köln. -- Kadel, Viernheim. -- Wiegner, Schwester, Schneberg. -- Neumann, Schwester, Leipzig.
Pension v. Lengerke. Baumeister, Rent. m. Fr., Magdeburg.
Luisenplatz 1. Wendt, Fr. Gutsbes., Krielow. -- Wendt, Fr., Krielow.
Luisenstraße 14. Usinger, Fr. Dr., Darmstadt. -- Rubbel, m. Fr., Barmen. -- Horn, Ingen., Berlin. -- Hutner, Ingen., Rath.
Villa Maria. Hase, Kfm. m. F., Berlin.
Villa Melitta. Spektor, Mühlenbes., Teplik. -- Rühl, Fr. m. T., Frankfurt.
Müllerstraße 9. v. Schütz, Rent. m. Fr., Düsseldorf. -- Jacobi, Fr. Rent. m. S., Bonn.
Pension Pastan. Herz, Fr., B.-Baden.
Saalgasse 24, 1. Helfer, Fr., Kaiserslautern. -- Klein, Fr., Kaiserslautern.
Taunusstraße 18. Heber, Konzertmeister, Berlin. -- v. Döbbschütz, Oberleut., Potsdam.
Pension Windsor. Grodenski, Kfm. m. Fr., Lodz. -- Henzi, Kfm., Zürich. -- Kamenz, Rent., Euskirchen. -- Lamentz, Fr., Euskirchen. -- Hofmann, Ingen. m. Fr., Main. -- Schopiro, Fr. Rent., Kiew. -- Schopiro, Fr. Rent., Kiew.
Pension Winter. Ellendt, Geh. Rat m. Fr., Königsberg.